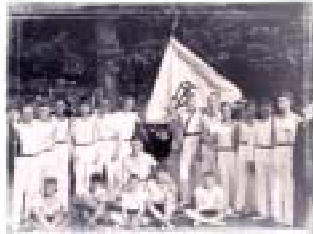


75 JAHRE TVB



Inhalt

- [Grußwort des Bürgermeisters](#)
- [Grußwort der 1. Vorsitzenden](#)
- [Vereinschronik](#)
- [Die Turnvereinigung Bedburg nach 1945](#)
- [Leichtathletik](#)
- [Basketball](#)
- [Volleyball](#)
- [Ju Jutsu](#)
- [Judo](#)
- [Schwimmen](#)
- [Herz – und Kreislaufkrankensportgruppe](#)
- [Fitness-Mix](#)
- [Turnen und Gymnastik](#)
- [Impuls](#)
- [290 Jahre TV Bedburg](#)
- [verdiente Mitglieder](#)
- [fünfzig+](#)

➤ **Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bedburg, Herr Willi Harren**

Verehrte Mitglieder der Turnvereinigung Bedburg,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde des Breitensports,



es ist mir eine besondere Freude und Ehre, der Turnvereinigung Bedburg e.V. im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Bedburg, aber auch ganz persönlich die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 75-jährigen Jubiläum auszusprechen. Verbinden möchte ich diese Glückwünsche mit ausdrücklichem Dank und Anerkennung an alle, die sich während dieser Zeit für den Verein und im Sinne des Sports engagiert haben.

Ein rundes Jubiläum bedeutet immer einen Anlass zum Feiern. Dies gilt aber ganz besonders, wenn hierfür nicht nur die Zahl der zurückliegenden Jahre der Grund ist, sondern mehr noch das, was in dieser Zeit geleistet wurde. Die Turnvereinigung Bedburg kann nach nunmehr 75 Jahren auf eine wahrhaft stolze Bilanz ihrer Vereinsarbeit zurückblicken.

Eine kontinuierliche gute Jugendarbeit und das stets große Angebot der verschiedensten Sportarten haben über die Jahre dazu geführt, dass sich die Mitglieder der Turnvereinigung Bedburg mit ihrem Verein identifizieren. Nur mit der Unterstützung der Mitglieder konnte auch das umfangreiche Programm, mit dem die Turnvereinigung während des Jubiläumsjahres auf sich aufmerksam macht, aufgestellt und organisiert werden.

So hat die Turnvereinigung Bedburg durch ihre vielfältigen Aktivitäten und herausragenden sportlichen Erfolge auch in der Vergangenheit oftmals Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege für den Verein und darüber hinaus für die gesamte Stadt Bedburg betrieben.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang, dass ein Verein immer nur so lebendig ist, wie seine Mitglieder aktiv sind. Die Turnvereinigung Bedburg könnte diesen Geburtstag -wie oben bereits ausgeführt -nicht feiern, wenn nicht über 75 Jahre hinweg unzählige aktive und inaktive Mitglieder dem Verein ihre Freizeit geschenkt und viel Begeisterung gezeigt hätten.

Der Sport ist ein Teil der Lebenskultur vieler Bürgerinnen und Bürger, ein wichtiges Element zur Erhaltung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Treiben Sie Sport! Aber treiben Sie den Sport nicht nur, um zu gewinnen, sondern auch um ein Stück eigene Lebensqualität zu erhalten und um Freundschaften zu pflegen.

Der Turnvereinigung Bedburg e.V. wünsche ich für die weitere Zukunft alles Gute und für die in diesem Jahr bevorstehenden Veranstaltungen wie den Präsentationstag, das Spielfest, den Stadtlauf sowie die Jubiläumsfeier einen harmonischen und ereignisreichen Verlauf.

Ihr

Willy Harren Bürgermeister

[nach oben](#)

➤ **Grußwort der 1. Vorsitzenden der Turnvereinigung Frau Waltraud Güttes**

Liebe Mitglieder, verehrte Freunde der
Turnvereinigung Bedburg



Die Turnvereinigung Bedburg e.V. wird in diesem Jahr 75 Jahre jung. Wie hat sie sich in dieser Zeit die TVB entwickelt ?

Vor 75 Jahren haben ein paar bewegungsfreudige Bedburger die Turnvereinigung gegründet. Das Sportangebot bestand aus Geräteturnen, Freiübungen, volkstümlichem Turnen und Handball. Auch Übungen wie Handgranatenweitwurf wurden in den Anfangsjahren laut Chronik bestritten. Heute hat die TVB ein Sportangebot, das Fitness – Sport – Gesundheit – Bewegung – Kommunikation – Geselligkeit, für Kinder , Jugendliche und Erwachsene jeden Alters umfasst.

Dank der Arbeit von vielen Ehrenamtlichen, sowie der guten Leistungen und der Einsatzfreude unserer Trainer konnte die Turnvereinigung ihr sportliches Angebot immer mehr erweitern. So dass heute über 1.000 Mitglieder neben den Sportarten Basketball, Volleyball, Schwimmen, Leichtathletik, Judo, Turnen auch andere Sportarten wie z.B. Ju – Jutsu , Wirbelsäulengymnastik, Sport für Ältere, Jazzdance oder die Herzsportgruppe besuchen.

Laufend werden Sportangebote überarbeitet, damit die Turnvereinigung auch in Zukunft attraktiv bleibt. Nur so können wir den sportlichen, gesundheitlichen und sozialen Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht werden.

Sport wäre ohne die Arbeit und Hilfe von Ehrenamtlichen unbezahlbar. Deshalb an dieser Stelle einmal ein ganz besonderes Dankeschön an all die Ehrenamtlichen in unserem Verein. Danke, dass ihr euch um unsere Kinder kümmert. Danke, dass ihr uns auch im Alter aktiv und fit haltet. Danke, für Euer Engagement.

Auch an dieser Stelle ein herzliches Danke an die Stadt Bedburg, für ihre Unterstützung in vielen Angelegenheiten, sowie für die Bereitstellung der Sportstätten und Sporthallen.

Auf den folgenden Seiten in diesem Heft stellen die einzelnen Abteilungen der Turnvereinigung sich dem Leser vor. Sollte aus der Lektüre der Jubiläumsschrift der Gedanke entstehen einmal selber mit zu machen, so können Sie gerne zu einem Probetraining kommen.

Zu den Jubiläums- (Sport) Veranstaltungen lade ich im Namen des Vorstandes alle Bedburger Bürger herzlich ein.

Waltraud Güttes

(Vereinsvorsitzende)

[nach oben](#)

➤ Vereins-Chronik

zusammengestellt von Franz Inden



Am 9.7. 1927 wurde die Turnvereinigung Bedburg gegründet. Schon drei Wochen später fanden sich 25 Teilnehmer zur ersten Turnstunde im damaligen Saal Jägerhöf an der Neusser Straße ein. Vier Monate später präsentierten sich die Turner beim Schauturnen erstmals der Öffentlichkeit.

Die sportlichen Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Im Juli 1929 erreichte Heinz Blicher den 6. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Kunstspringen. Im selben Jahr waren die Bedburger im neuen Schwimmbad Ausrichter des Gauschwimmfestes. Zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten bauten die Turner mit Unterstützung der Industrie und umfangreicher Eigenleistung 1932 eine vereinseigene Turnhalle.

Zwischenzeitlich bildete sich eine Handball- und eine Faustballmannschaft. Die Handballer spielten mit wechselndem Erfolg, während die Faustballer 1932 Gaumeister des Turngaues Mönchengladbach und 1934 Kreismeister des Turngaues Köln wurden. Beim Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933 belegte Paul Härter jun. im Zehnkampf von 4000 Teilnehmern einen beachtlichen 19. Platz. Sein größter Erfolg hatte er 1934 als er im Leichtathletischen Fünfkampf in Aachen Rheinischer Meister wurde. Beachtlich seine Bestleistungen: Weitsprung 6,50 m, Hochsprung 1,75 m, Diskuswurf 35,25 m. 1935 wurde er im Dreikampf überlegen Kreismeister und im Zehnkampf Gaumeister. In Duisburg siegte August Wilhelm Hornung über 100 m in 11,3 Sekunden. Von der Damenabteilung, die 1933 gegründet wurde waren Fine Reichwein und Henny Platzbecker die Leistungsträger.

Bei Clubkämpfen z.B. gegen die Turngesellschaft Koblenz und Bergheim gab es für die Bedburger überlegene Siege.

Das Dritte Reich brachte eine merkliche Änderung in der Turngemeinschaft. Die Tradition der Turner wurde beschnitten und der gesamte Sportbetrieb von staatlicher Seite gelenkt.

Zum Deutschen Turnfest 1938 in Breslau fuhren 26 Mitglieder und kehrten mit bemerkenswerten Siegen zurück. Einer fehlte allerdings: Paul Härter jun., der erfolgreichste Bedburger war 1937 an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben. Trotz dieses herben Verlustes gab es durch Tvler wieder großartige Erfolge. Beim Chorusbergfest gab es 4 Siege im LA-Dreikampf durch Franz Josef Schmitz, Willi Schmitz und Anneliese Jacobs, im Kugelstoßen mit 12,35 m durch Peter Härter. In Andernach siegte Paul Clemens im LA-Dreikampf Jgd. A und beim Sportfest in Bergheim kam er im Weitsprung als 2. auf 6,70 m. Das letzte Sportfest vor dem Kriege 1939 war das Chorusbergfest in Aachen. Hier konnten Johann Meuter im Dreikampf Jgd. A und Willi Schmitz Dreikampf Männer jeweils Turnfestsieger werden.

Mit Kriegsbeginn war das Interesse für den Vereinssport fast ausgeschaltet. Viele Mitglieder starben im Kriege für Führer, Volk und Vaterland. 1943 wurde die Turnhalle von Bombentreffern zerstört. Erst 1948 trat die Turnvereinigung wieder überregional in Erscheinung und nahm am Rheinischen Turnfest in Remscheid teil.

Ab 1950 gab es wieder Leichtathletik-Sportfeste, den Bau einer neuen Turnhalle nimmt man 1953 unter der Regie des langjährigen Vorsitzenden Dr. Pankalla in Angriff. In den 50iger Jahren gab es eine sehr erfolgreiche Wasserballmannschaft und vor allem in der Leichtathletik dominierten, die Bedburger bis in die 60iger Jahre durch viele beachtliche Platzierungen bei Kreis-, Gau-, Bezirks- und Jugendmeisterschaften. Auch die Jugendarbeit des Vereins war unter der Regie von Agnes Schröder und Franz Inden in den Jahren 1960 – 1970 sehr intensiv. Neben sportlichen Aktivitäten wurden Heimabende, Ferien- und Skifreizeiten, Fahrten und Wanderungen durchgeführt.

1960 fand zum erstenmal die Bedburger Schlosstaffel statt, die später vom Erftlandvolkslauf abgelöst wurde. Die beiden Veranstaltungen zogen Sportler aus dem gesamten westdeutschen Raum an.

1966 wurde die Schwimmabteilung, 1969 die Judoabteilung, 1972 die Volleyballabteilung und 1979 die Basketballabteilung gegründet.

Zunächst machten die Schwimmer mit ihrem Trainer Günter Nast von sich reden. Im Westdeutschen Schwimmverband rangierten sie auf Bezirksebene nach Rhenania Köln an 2. Stelle. Vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften und mehrere Einsätze bei Länderkämpfen und sogar Einladungen bei Sichtungslehrgängen für die Olympischen Spiele zeugen von ihrem hohen Niveau.

Die Volleyballer mit Trainer Walter Michels erlebten innerhalb weniger Jahre einen beachtlichen Aufschwung. Zunächst über die Bezirksliga, Landesliga und unter Ferdi Durben den Aufstieg in die Verbandsliga. Dieser Höhenflug währte allerdings nur kurze Zeit. Es folgte der Abstieg bis in die Bezirksliga.

Die Basketballer hatten ihre hohe Zeit in den 80iger Jahren. Die Damenmannschaft mit Andrea Thormann und die Herren mit Gerhard Theissen sorgten für Furore und schafften den Aufstieg bis in die Oberliga. 1990 stiegen die Damen in die Regionalliga auf. 1991 fehlten den Basketballdamen im Endspiel um den WBV 7 Punkte. Sie siegten zwar in Bedburg gegen den SV Remscheid mit 67:56, konnten aber die Hinspielniederlage 51:68 nicht wettmachen. Im Semifinale besiegten sie den Oberliga-Verein DJK Münster mit 80:64. Leider dauerte die Euphorie nicht allzu lange. Denn 1993 mussten sich die sehr erfolgreichen Basketballdamen, nach 3-jähriger Zugehörigkeit in der Regionalliga, der zweithöchsten Spielklasse des Deutschen Basketballbundes, aus dem Wettkampfbetrieb zurückziehen, da kein Sponsor gefunden wurde und sich die Leistungsträger aus beruflichen Gründen zurückzogen. Die 2. Mannschaft startete mit einem Neuanfang in der Bezirksliga unter Frank Langen.

Auch die Leichtathleten blieben lange Zeit ein Aushängeschild der Turnvereinigung. Hermann Josef Löhner dominierte auf den Langstrecken, die Speerwerfer Heinz Peter Müller, Jürgen Dannenberg, im Diskuswerfen und Kugelstoßen glänzten die Gebrüder Witt und im Hochsprung gab es mit Franz Josef Löhner, Jörg Franken und Volker Dannenberg 3 hervorragende 2m-Springer. Reinhard Witt, Jörg Franken und Franz Josef Löhner schafften bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften vordere Plätze. Beachtenswert sind die 12,6 Sek. über 100 m von Hiltrud Löhner und der Weitsprung von 5,42 m sowie der Hochsprung 1,65 m in der Leichtathletik von Susanne Tasch.

Verantwortliche Trainer waren Franz Inden, Heinz Peter Schmitz, Günter Herma, Hermann Josef Löhner und Peter Starsch. Die Seniorensportler zählten jahrelang zu den Besten des Leichtathletikkreises Köln. Besondere Ereignisse waren die Abendsportfeste mit deutscher und internationaler Besetzung. U.a. waren die 2-fache Olympiasiegerin Ulrike Meyfarth und die mehrfachen Deutschen Meister Brigitta Kraus und Franz Peter Hofmeister am Start.

Auch die Aerobicwelle ging nicht am TV vorüber. Am ersten Kurs nahmen 90 Interessierte teil. Die Spielfeste im Schlosspark waren mit guter Besucherzahl ein Erfolg. 1993 war die Turnvereinigung Ausrichter der Kreiswaldlaufmeisterschaften mit 250 Teilnehmern und der Nordrhein-Crossmeisterschaften mit über 600 Teilnehmern am Kasterer See. Der Bedburger Stadtlauf mit über 600 Teilnehmern knüpfte an die Tradition der Schloss-Staffel an, der bisher 5 mal mit jeweils guter Beteiligung ausgerichtet wurde.

Der Breitensport war immer Schwerpunkt im Angebot der Turnvereinigung. Der Trimm-Trab ins Grüne und der Nikolauslauf wurden eine feste Einrichtung. Ebenfalls über 2000 Sportabzeichenabnahmen von 1950 bis heute zeugen von guter Breitenarbeit. Peter Starsch mit 37 Prüfungen ist der Erfolgreichste. Leider ist das Interesse für die Olympiade des kleinen Mannes in den letzten Jahren zurückgegangen. Seit September 1999 gibt es die Walking-Gruppe mit über 50 Teilnehmern.

Das Freizeitangebot bietet neben Allgemeiner Gymnastik, Rhythmischer Gymnastik, Ski-Gymnastik, Tanz- und Jazz-Gymnastik – Seniorensport – Sport 50+. Außerdem werden die beiden Rehabilitationssportgruppen (Wirbelsäulengymnastik) gut besucht. Seit Sommer 2001 füllt die Herzsportgruppe (Koronargruppe) eine weitere Lücke im Sportangebot aus. Seit 1996 hat sich auch

die Judo-Abteilung gut entwickelt. Teilnahmen an Westdeutschen Meisterschaften und Bezirksmeisterschaften bestätigen dies. Seit 1997 ist Ju-Jitsu ebenfalls im Angebot. Beachtliche Erfolge kann die Gymnastik- und Tanz-Gruppe Impuls aufweisen. Vor allem die A-Gruppe, die am 17. März d.J. zum 2.Mal Rheinischer Meister wurde und bei den Deutschen Meisterschaften als 7. glänzen konnte. Die Schülerinnen wurden in diesem Jahr im Wettbewerb in die Ranggruppe 1 gelistet. Die Jugend-Impuls-Gruppe wurde Rheinischer Vizemeister.

Ein moderner Verein muss immer wieder neue Sportangebote bringen, um sich erfolgreich weiter zu entwickeln. Über 1100 Mitglieder beweisen, dass sich die Turnvereinigung Bedburg auf dem richtigen Weg befindet.

Die Vorsitzenden des TV Bedburg		Die Kassierer des TV Bedburg		Die Ehrenmitglieder des TV Bedburg
Julius Jordan	1927 - 1933	Wilhelm Froitzheim	1927 - 1928	Richard Holtkott
Dr. Walter Schmidt	1933 - 1938	Josef Schwarz	1928 - 1958	Paul Härter sen. (Ehrevorsitzender)
Paul Härter sen.	1938 - 1949	Heinrich Müller	1958 - 1960	Heinz Blicher
Dr. Gerhard Pankalla	1949 - 1958	Leo Grippekoven	1960 - 1963	Dr. Gerhard Pankalla (Ehrevorsitzender)
Konrad Bläser	1958 - 1960	Willi Rüting	1963 - 1985	Peter Härter
Heinrich Müller	1960 - 1968	Willi Kerzl	1985 - 1996	Alfred Holtkott
Willi Gülden	1968 - 1971	Martin Sauer	1996 -	Peter Schmitz
Hans Weber	1971 - 1979			Peter Jacobs
Dr. Kurt-Ulrich Witt	1979 - 1987			Josef Schwarz
Rolf Hillmann	1987 - 1997			
Wilfried Vosen	1997 - 2001			
Waltraud Güttes	2001 -			



Anneliese Jacobs Wachtmeister erzielte mit 33,43 m im Diskuswurf und mit 10,29 m im Kugelstoßen im Jahr 1934 Vereinsrekorde, die heute noch bestehen. Himmelfahrtsausflug der Turnvereinigung 1932

➤ [nach oben](#)

Die Turnvereinigung Bedburg nach 1945

-Erinnerungen und Erlebnisse -

von Dr. Gerhard
Pankalla

Zur Person:

Dr. Gerhard Pankalla war Vorsitzender der Turnvereinigung von 1949 – 1958 und dies in schwerer Zeit, in der es viele Schwierigkeiten gab. Viele Sportler waren gefallen, andere hatten in dieser Zeit wenig Lust Sport zu treiben. Besonders ist zu bewundern, dass sich ein Lehrer bereit erklärte, die Turnvereinigung zu führen. Es gab keine Turnhalle, keine Laufbahn, keinen Sportplatz. Aber es gab einige alte Turner, die ihn tatkräftig unterstützten.

Die nachfolgenden Ausführungen von Dr. Gerhard Pankalla wurden bereits in der Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum der Turnvereinigung Bedburg im Jahre 1987 veröffentlicht.

Von den ersten 12 bis 15 Jahren nach der Stunde Null will ich erzählen. Es kann kein historischer Rückblick sein; dazu fehlen Unterlagen und Archivmaterial. Vielleicht ist es auch für die heutigen jungen Vereinsmitglieder von größerem Interesse, von dem Wiederbeginn der turnerischen Arbeit und dem Versuch eines neuen Vereinslebens nach der dunklen Nacht des Krieges und der notvollen ersten Jahre nach Kriegsende zu hören. Man möge also das, was ich aus meiner Erinnerung erzähle, nicht als etwas Persönliches, Ich-Bezogenes ansehen, es geht mit hier – trotz des Erzählstiles – ausschließlich um die Turnvereinigung.

Als ich 1949 von Heinz Blicker und Paul Härter aufgesucht und gefragt wurde, ob ich die Leitung der Turnvereinigung Bedburg zu übernehmen bereit wäre, habe ich nach kurzer Überlegung ja gesagt; ich wollte nicht nur von 8 – 13 Uhr als Lehrer für die Jugend da sein. Und das wahrscheinlich mancher Vorsitzende der Turnvereinigung so gedacht haben mag, beweist die Tatsache, dass seit 1934 bis zum heutigen Tag von neun Vorsitzenden vier Lehrer aller Schulformen den Vorsitz in unserem Verein hatten.

Was damals vorhanden war? Ein Spannreck, ein Barren, einige wenige Matten, ein paar Bälle. Die vereinseigene Turnhalle an der Gartenstraße war zerstört. Die Schulen hatten keine Turnhallen, keine Gymnastikhallen. Es blieb ein alter Saal in einem Gasthaus, im *Jägerhof* auf der Neusser Straße.

Wir mussten improvisieren.

Vorhanden aber war die Bereitschaft zum Neubeginn und der Idealismus, etwas gemeinsam schaffen zu wollen. Drei Generationen waren es; die alte um Heinrich Müller, Paul Härter, Heinz Blicker, Martin Balgheim, Peter Jacobs, Josef Schwarz; meine Generation mit Peter Härter, Josef Schulte, Renate Frey, Hans Roderigo; und schließlich die junge Generation um Franz-Josef Inden, Agnes Schröder, Inge Diermann, Klaus Tetzlaff, Ingrid Schlotterbeck, Dieter und Theo Jacobs.

Es war die Zeit, in der wir nicht mehr hungerten, aber es war auch noch nicht die Zeit, in der wir zu *Wohlstand kommen* konnten. Zwar hatte jeder mit sich selbst zu tun. Es war aber auch die Zeit der neugewonnenen Freiheit, in der man den anderen suchte. Es entstand eigentlich so etwas wie eine neue Jugendbewegung mit viel Idealismus bei aller Nüchternheit der Zeit und bei allem Verantwortungsbewusstsein. Es war eine günstige Stunde für Bünde wie die Turnvereinigung. Das Fernsehen war erst im Kommen (nur in zwei Lokalen standen in Bedburg Apparate), es gab noch keine Discos und schon gar nicht Spielsalons. So trafen sich die jungen Menschen der Turnvereinigung zum Turnen, zum Schwimmen, zum Singen und Spielen und Tanzen. Dass die Alten mithalfen, sicherte dem Verein den Übergang von der Zeit vor und nach 1933 und der Nachkriegszeit, und wenn auch Gemeinschaft allein nicht gültiger Maßstab ist, der Akzent liegt auf der Tradition, die in ihr gepflegt wird, auf dem Geist, der in ihr herrscht.

In dieser Zeit sah der Vorstand die Notwendigkeit, einen räumlichen Mittelpunkt für die Mitglieder zu schaffen. Man beschloss, an der Stelle, an der die alte Turnhalle gestanden hat, eine neue zu errichten. Es war ein kühner Plan. Der Verein besaß keine Mittel; allerdings stand ihm der Platz an der Gartenstraße, der damals den Rheinischen Linoleumwerken Bedburg gehörte, weiterhin zur Verfügung. Hans Roderigo, Prokurist bei RLB, altes Mitglied der Turnvereinigung, half mit seinen Verbindungen und Beziehungen. Er vermittelte auch den Kölner Architekten Jakob Traut, der für RLB tätig war. Traut schuf den Entwurf nach einem Schweizer Hallenmodell, der dann in jahrelanger Bauzeit ausgeführt wurde. Der damalige Fachmann für Turnen im Bundesgebiet und Dozent an der

Sporthochschule in Köln, Ohnesorge, ein Mitarbeiter von Professor Carl Diem, hatte den Entwurf als hervorragend architektonisch durchgearbeitet bezeichnet. Der Kostenanschlag belief sich auf 25.000,- DM. Das war im Herbst 1951. Es wurde die erste öffentliche Turnhalle des Kreises Bergheim, die man nach 1945 baute. Und es war die einzige vereinseigene Turnhalle. Bedburg besaß damals an Sportstätten einen gemeindeeigenen Fußballplatz, zwei vereinseigene Tennisplätze und eine gemeindeeigene Badeanstalt. Der Amtsbezirk Bedburg zählte damals 5 Volksschulen mit 1200 Kindern und 300 Schülern des Gymnasiums. Im ganzen Nordteil des Kreises war überhaupt keine Turnhalle vorhanden; öffentliche Turnstätten besaß der Kreis bei 93.000 Einwohnern keine einzige. Die finanziellen Mittel für den Bau zu bekommen, bereitete natürlich äußerste Schwierigkeiten, und von Anträgen und Bittgesuchen abgesehen, musste mancher Weg (damals ohne Wagen) gemacht werden, mussten Geduld und Hartnäckigkeit aufgewandt werden.

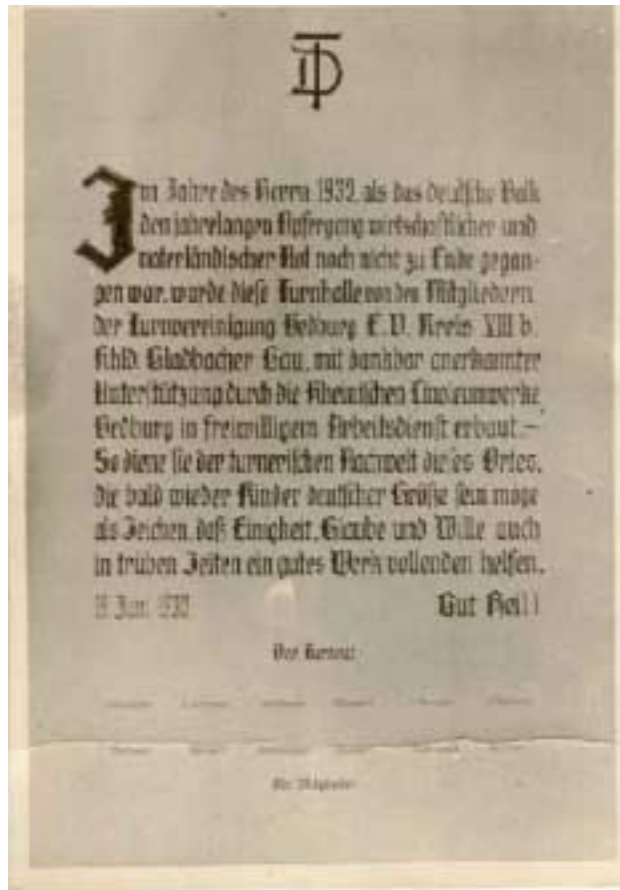
Mit 10.000,- DM Gesamtkapital begann der Bau. An dieser Summe beteiligten sich der Landessportbund Nordrhein-Westfalen, der Regierungspräsident, der Kreis Bergheim, das Amt Bedburg. Es kamen aber auch Spenden von privater Seite, von Firmen, von der Bedburger Industrie. So hatte der Seniorchef der RLB, Richard Holtkott, in einem langen, intensiven Gespräch in Rhöndorf mir seine Hilfe für den Turnhallenbau zugesagt. Schon 20 Jahre vorher (1932), als die erste Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben wurde, dankten ihm die Turner für seine großzügigen Stiftungen und ehrten ihn mit Überreichung des Ehrenmitgliedbriefes der Turnvereinigung und durch den Ehrenbrief des Turngaues Mönchengladbach. Nach 1950 gelang es der Turnvereinigung, den damaligen Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm Warsch die noch unfertige Turnhalle zu zeigen und ihn um weitere Zuschüsse zu bitten; Dr. Warsch war, als die Gefahr bestand, dass Alt-Kaster weggebaggert würde, nach Kaster gekommen, und auf seinem Weg dorthin kam er zur Turnhalle mit dem damaligen Landrat Dr. Kabza (dem früheren Bedburger Oberstudiendirektor, der 1938 an das neugegründete Bergheimer Gymnasium ging), mit Bürgermeister Arnold Freund und dem sportfreudigen Amtsdirektor Paul Kniep.

Urkunden aus den Jahren 1932 und 1953 sind heute noch in einer Wand des Gebäudes eingemauert. In der Urkunde von 1932 heißt es, dass in jenem Jahr, *als das deutsche Volk den jahrelangen Opfergang wirtschaftlicher und vaterländischer Not noch nicht zu Ende gegangen war, diese Halle mit dankbar anerkannter Unterstützung durch die Rheinischen Linoleumwerke Bedburg erbaut worden war.* Und die neue Urkunde von 1953, die in künstlerischer Form von Karl Voß gestaltet worden war, erzählt die Geschichte weiter: *Die im Jahre 1932 erbaute Turnhalle wurde – nachdem sie elf Jahre im Dienste der Jugendpflege gestanden hatte – bei einem Bombenangriff in einer Augustnacht des Jahres 1943 zerstört. Es wird all jenen Stellen gedankt, die durch ihre Hilfsbereitschaft den Wiederaufbau der Halle ermöglichten. Das fertige Werk möge ein Heim der Jugend sein, eine Stätte echter Freundschaft und guten Turnertums.* Der Bau der Bedburger Halle wurde sogar einmal in einem Zeitungsroman der Kölnischen Rundschau (vom Schriftsteller Rudolf Kuhlmann) genannt. Einmal wurde bei einer Fronleichnamsprozession der Lambertusgemeinde ein Stationsaltar auf der 20 m breiten Veranda der Turnhalle aufgebaut.

Das turnerische und sportliche Leben war im Verein wie immer sehr rege. Regelmäßig fanden Turnfeste, Schwimmfeste, Wanderungen statt. Dass auch an internationalen Sportfesten (Frechen, Geilenkirchen) Mitglieder aktiv teilnahmen, zeigt den hohen Leistungsstand. Mit Nachbarvereinen (etwa Bergheim, Niederaußem, Balkhausen) wurde gute Freundschaft gehalten. Dem Turngau Düren war die Turnvereinigung stets eng verbunden. Nachwuchsschulungen des Rheinischen Turnerbundes (Radevormwald) und des Westdeutschen Leichtathletikverbandes (Sportschule Hennef) wurden regelmäßig beschickt. Oft war die Turnvereinigung Bedburg in der Bestenliste des Westdeutschen Leichtathletikverbandes verzeichnet.

In den Verwaltungsorganen für Sport und Turnen im Kreise Bergheim war die Turnvereinigung, auch im Jugendwohlfahrtsausschuß des Kreises mit maßgeblichen So konnte in dieser schwierigen Zeit des Wiederaufbaus und des Neubeginns der Grundstein gelegt werden für eine gute Zukunft. Hans Dammers, der damalige Vorsitzende des Turngaus Düren, sagte 1958 in der Bedburger Turnhalle:

„Alles turnerische Können bedeutet nichts, wenn nicht das Herz daran gebunden wurde.“



Vereinsmitglieder beim Bau der ersten Turnhalle

[nach oben](#)

➤ Leichtathletik

Die Leichtathletik war schon seit Gründung des Vereins das Kernstück der Turnvereinigung. Bereits vor dem Kriege wurde erstaunliche Leistungen erzielt, die sich auch heute noch sehen lassen können. Die überragenden Athleten dieser Zeit waren Paul Härter und Annliese Wachtmeister mit etlichen Siegen bei verschiedenen Meisterschaften und Wettkämpfen.

Um 1948 begann eine Handvoll Athleten um Willi Schmitz, Jupp Schulte und den Gebr. Friedrichs mit dem "Wiederaufbau". 1950 beim Rheinischen Turnfest in Remscheid gab es die ersten guten Platzierungen.

Die Gruppe um Theo Jacobs, Dieter Jacobs, Johann Nicolin, Hermann Josef Nicolin, Leo Grippekoven, Egon Thoenessen, Franz Josef Inden, Agnes Schroeder, Inge Diermann, Tine Görgens und Leni Patschke beherrschte lange das Bild auf den Sportplätzen auch über Kreis- und Gauebene hinaus. Bei den Kreismeisterschaften war die Ausbeute der TV-Athleten immer beachtlich. So konnten die Bedburger 1957 von 24 zu vergebenen Titeln allein 16 mal den Kreismeister stellen. Viele Jahre hofften sie auf eine ideale Sportanlage mit 400m-Bahn. Viele Jungen und Mädchen gingen so der Leichtathletik verloren. Und trotzdem gab es immer wieder neue Talente, die auch auf Mittelrhein-, Nordrhein-, Westdeutschen- und zuletzt auch bei Deutschen Meisterschaften gute Platzierungen erreichten.

Da kein Stadion vorhanden war, mussten andere Wege gefunden werden, die Leichtathletik in Bedburg populär zu machen. Die Schlossstaffel, die von 1963 - 1969 ausgetragen wurde, hatte Teilnehmer aus dem gesamten westdeutschen Raum. 1966 - 1973 kam dann der "Erftlandvolkslauf" dazu, der 1972 mit 1073 die meisten Teilnehmer aufwies. Die mehrfache Erftverlegung und der Tagebau machten leider eine Weiterführung unmöglich.

Von 1960 - 1970 lag die Hauptlast der Betreuung und des Trainingsaufbaus in den Händen von Agnes Schroeder und Franz Josef Inden. Zu keiner Zeit wurde im TV eine intensivere Jugendarbeit geleistet als in diesem Zeitraum. Die Jugendarbeit bezog sich nicht nur auf den sportlichen Sektor, sondern es wurde besonderer Wert auf erzieherische Betreuung hinsichtlich gemeinsamer Fahrten, Skifreizeiten, Lager, Wanderungen, Heimabende etc. Wert gelegt. Auf Grund dieser Gemeinsamkeiten war eine sehr große Leistungsbreite gegeben. Nach dem Fortgang von Agnes Schroeder übernahm Heinz-Peter Schmitz das Training der Mädchen und konnte in kürzester Zeit Spitzenergebnisse - vor allem in Sprintwettbewerben - erreichen.

Im Jahre 1971 wurde wegen der schon angesprochenen Sportplatzmisere mit den Leichtathleten der ASG Elsdorf eine Leichtathletikgemeinschaft gebildet, die sich trotz aller auftretenden Schwierigkeiten bewährte. Die Trainingsintensivierung brachte in der Spitze überdurchschnittliche Leistungen, die bis zu vorderen Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften führte. Ein erheblicher Anteil dieser Erfolge ist der Trainingsleitung durch Günter Herma zuzuschreiben.

Das Sportzentrum, das endlich 1976 eröffnet wurde, kam um Jahre zu spät. Ein großer Teil der hoffnungsvollen Talente wanderte zu Großvereinen ab, um bessere Trainingsmöglichkeiten zu haben, bzw. gab frühzeitig auf. Auch 2 internationale Abendsportfeste in den Jahren 1977 und 1978 mit so bekannten Teilnehmern wie Olympiasiegerin Ulrike Meyfarth, Europameister Franz-Peter Hofmeister und Europameisterin Brigitte Kraus brachten keine Belebung in die Bedburger Leichtathletik.

1979 übernahm Peter Starsch die Betreuung der Leichtathleten. Die Mittelstreckler trainierten mit Franz Inden, der 1984 von Hermann Josef Löhner abgelöst wurde. Ein fundiertes Training begann bald Früchte zu tragen. Allein bei der weiblichen Jugend gab es 8 Verbesserungen der Vereinsrekorde.

Peter Starsch hatte ab 1986 eine hoffnungsvolle Gruppe, die gute Leistungsansätze zeigte. Die Mittel- und Langstreckler mit Hermann Josef Löhner konnten mit beachtlichen Leistungen aufwarten.

In den folgenden Jahren wurde es etwas ruhiger um die Leichtathleten, lediglich die Langstreckler ließen ab und zu aufhorchen. Hier gab es einige schöne Erfolge bei Teilnahmen an verschiedenen Langstreckenveranstaltungen und Marathonläufen, wie zum Beispiel in Hamburg, Frankfurt und sogar

New York. Der „Lauf durch die grüne Hölle“ am Nürburgring, sowie verschiedene Silvesterläufe gehören mittlerweile zum festen Wettkampfprogramm dieser Gruppe.

Namen - Leistungen - Ergebnisse

Frauen

3 Vereinsrekorde bei den Frauen haben seit den 30er Jahren Bestand: Anneliese Wachtmeister schaffte bereits **1934** 10,21 m im Kugelstoßen, 33,43 m im Diskuswurf und **1938** 31,48 m im Speerwurf.

Agnes Schroeder war über 15 Jahre die dominierende Leichtathletin im Kreis Bergheim. Mit 4,91 m im Weitsprung erzielte sie ihre beste Leistung. Diese Weite wurde lediglich durch Ingrid Schlotterbeck 1960 übertroffen.

Die wohl erfolgreichste Zeit in der Mädchen-Leichtathletik waren die Jahre 1968 - 1970.

Hiltrud Löhner (100m 12.6 Sek.), Renate Willuhn (100m 12.7 Sek.), Annemie Faust (100m 12.7 Sek.) und Brigitte Wegner (100m 12.9 Sek.) gehörten auch über 4 x 100m mit 51.0 Sek. zu den besten Staffeln im Bereich Mittelrhein.

Brigitte Wegner (1970) und ihre Schwester Siglinde (1974) hielten mit 5,40 m die Bestleistung im Weitsprung, die 1982 von Susanne Tasch auf 5,42 m verbessert wurde.

Susanne Tasch, die 1982 Kreismeisterin im Siebenkampf wurde, stellte noch 3 Vereinsrekorde auf: Hochsprung 1,65 m, 200m 26.91 Sek. und 100m Hürden 16.6 Sek. Über 800m verbesserte Birgit Stolz den Vereinsrekord von Elke Burbach aus dem Jahre 1975 von 2:27,8 Minuten auf 2:21,73 Minuten. Außerdem erzielte sie über 400m Hürden mit 68.7 Sek. und über 400m mit 61,7 Sek. neue Vereinsrekorde.

Männer

In der Vorkriegszeit war Paul Härter der überragende Athlet. Unter anderem erreichte er 6,50 m im Weitsprung, 1,72 m im Hochsprung und 35,25 m im Diskuswurf.

Aber auch Wilhelm Hornung mit 6,52 m im Weitsprung sowie 11,3 Sek. über 100m und Peter Härter mit 12,35 m im Kugelstoß müssen hier genannt werden.

Von 1958 - 1960 gab es eine große Leistungssteigerung. Über Jahre hinaus bestimmten Inden, Tetzlaff, Lohmann, Nebel und Siewert das Geschehen auf Kreis- und Mittelrheinebene. Noch heute haben die Vereinsbestleistungen über 100m bis 400m aus dieser Zeit ihre Gültigkeit. Klaus-Jürgen Tetzlaff steht über 100m mit 10.9 Sek. (1958 !) an der Spitze der Vereinsbestenliste. Die Vereinsrekorde über 200m (22.5 Sek.) und 400m (50.6 Sek.) von Franz Josef Inden aus dem gleichen Zeitraum galten bis 1968 als Kreisrekorde! Die 4 x 100m-Staffel mit Tetzlaff, Nebel, Lohmann und Inden schaffte 1957 in Grevenbroich mit 45.2 Sek. eine Bestzeit.

Vereinsbestleistungen stellten Ingmar Gerbig (1964) über 800m mit 2:00,6 Min. und Gerd Siewert über 1500m mit 4:13,7 Min. auf.

Von 3000m bis neuerdings auch Marathon (42195m!) beherrschte Hermann Josef Löhner seit Jahren auf Kreisebene diese Strecken. In seinem ersten Marathonlauf erzielte er im April 1977 auf Anhieb ausgezeichnete 2:31 Std., wobei er von 300 Startern aus dem gesamten Bundesgebiet den 14. Platz einnahm. In der Nordrhein-Wertung reichte das zum hervorragenden 3. Platz.

Eine Domäne der Bedburger Leichtathletik waren über viele Jahre die Sprung- und Wurfdisziplinen.

Erst 1970 gelang es Peter Starsch mit 6,79 m im Weitsprung und 13,03 m im Dreisprung die Leistungen von Tetzlaff bzw. Robert Nebel von 1959 zu verbessern.

1973 nahm erstmals mit Jörg Franken ein Bedburger Leichtathlet an Deutschen Meisterschaften teil. Mit 1,95 m im Hochsprung belegte er den 15. Platz.

In den darauffolgenden Jahren gab es gerade in den Sprungdisziplinen eine Leistungsexplosion. Jörg Franken übersprang 2,00 m und auch Franz-Josef Löhner sowie Volker Dannenberg erreichten annähernd diese Höhe. Franz Josef Löhner gelangen im Dreisprung und im Fünfkampf der männlichen Jugend nie erwartete vordere Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften 1975. Im Dreisprung wurde er mit 14,54 m Vierter, während er im Fünfkampf mit 3509 Punkten Neunter wurde. Innerhalb des Fünfkampfes erreichte er 10.9Sek. über 100m, 6,94 m im Weitsprung und 1,93 m im Hochsprung. Seine Leistungsfähigkeit brachte ihm die Teilnahme an mehreren Ländervergleichen.

Ende 1975 verließen diese drei Athleten den TV und gingen zum ASV Köln, wo ihnen bessere Trainingsmöglichkeiten und weitere Leistungssteigerungen ermöglicht wurden. Im Trikot des ASV Köln gelang Franz Josef Löhner 1977 bei den Deutschen Meisterschaften hinter Harald Schmid als 2. über 400m in 47.34 Sek. die beste Platzierung.

Die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften schafften 1974 Kurt Ulrich Witt im Diskuswurf mit 45,10 m und 1976 sein Bruder Reinhard. Mit der Leistung von 14,31 m im Kugelstoßen belegte er bei der männlichen Jugend A den 15. Platz.

Die überragenden Speerwerfer im Kreis Köln waren über lange Jahre Heinz-Peter Müller, der mit 61,32 m auch den Kreisrekord hielt, und Jürgen Dannenberg der den Speer 60,54 m weit warf.

1981 erzielte Volker Dannenberg - vom ASV Köln zurückgekehrt - mit 2,01 m im Hochsprung neuen Vereinsrekord.

Die letzte Vereinsrekordverbesserung schaffte Tobias Esser im Mai 1987. Als Erster gelang es ihm über 800m die magische 2-Minuten-Grenze mit 1:59,72 Minuten zu unterbieten. Er und sein Bruder Gregor kamen auch in die Nähe des Vereinsrekordes über 1500m.

Auch die Sprinter konnten recht gute Leistungen erzielen, allen voran Marco Fischer, der als B-Jugendlicher die 100m in hervorragenden 11,39 Sek. zurücklegte.

Gregor Sarter startete 1989 zum ersten Mal über die Marathondistanz und bewältigte die 42,195km in fantastischen 2:38,45 Stunden.

Bei den Frauen überzeugte 1988 und 1989 die Jugendliche Sandra Rath über 100m, 200m sowie 400m .

Den neuesten Erfolg errang Eva Dannenberg (Jugend A), die im März 2002 Kreismeisterin im Crosslauf über 3000m wurde.

Leichtathletik – ist sie noch zeitgemäß?

Diese Frage kann man auf jeden Fall mit „Ja“ beantworten. Die Leichtathletik ist die Grundlage für fast alle anderen Sportarten. Sie hat es allerdings schwer gegen die Überangebote zur Freizeitgestaltung wie Computerspiele, Videospiele, Spielekonsolen und ähnliche Dinge, bei denen man ohne große körperliche Anstrengung erfolgreich sein kann.

Dass vor dem Erfolg in der Leichtathletik erst eine Menge Schweiß vergossen werden muss, darüber sollte sich allerdings jeder im Klaren sein. Laufen, Springen und Werfen sind die natürlichsten Bewegungen und das Trainieren dieser Fähigkeiten dient zum einen der Fitness, zum anderen vielleicht auch dazu, an Wettkämpfen teilzunehmen und sich mit anderen zu messen.

Gab es früher häufig Schlagzeilen in den örtlichen Zeitungen über Erfolge Bedburger Leichtathleten, so war es in den letzten Jahren eher ruhig geworden.

Es gab kaum noch jugendliche Athleten, die an Wettkämpfen teilnahmen.

Das soll sich ändern, denn seit einiger Zeit existiert eine Gruppe von Jugendlichen, die unter der Leitung von Volker Dannenberg dieses Ziel verfolgt. Hier soll mit einer Mischung aus anspruchsvollen Übungen und spielerischen Elementen zunächst der Spaß an der Leichtathletik geweckt werden. Nicht jeder wird in der Lage sein, bei Sportfesten erfolgreich abzuschneiden, doch der olympische Gedanke: „Dabei sein ist alles“ sollte zunächst im Vordergrund stehen. Erfolge kommen dann von selbst. Hat man erst mal „Lunte gerochen“ wird oftmals der Ehrgeiz geweckt, beim nächsten Mal eine bessere Leistung zu erzielen.

Seniorenleichtathletik

Aus der Jedermannsportgruppe, die 1965 von der Stadt eingerichtet und durch den TV Bedburg in den 70er Jahren erweitert wurde, ging eine Leistungsgruppe hervor. Der Anstoß waren für einige Sportler, die 1975 "nur mal eben" an Sportfesten teilnahmen, die guten Platzierungen, die sie auf Anhieb erreichten. Aus zaghaften Anfängen hat sich eine leistungsstarke Mannschaft entwickelt. Die TV – Senioren bildeten die stärkste Senioren-Mannschaft des Leichtathletikkreises Köln. 1984 holten die TV-Senioren 17, 1985 10 und 1986 16 Kreismeistertitel nach Bedburg. Im Internationalen Fünfkampf waren Heinz Peter Müller, Jürgen Dannenberg und Kurt-Ulrich Witt Abonnements-Kreismeister.

Nicht nur im Kreis, sondern auch bei Nordrhein- und Deutschen Meisterschaften gab es für die Bedburger in den letzten Jahren einige Titel und beachtliche Platzierungen. Heinrich Esser schaffte bei den "Deutschen" 1979 den 3. Platz im Weitsprung.

Hubert Faßbender, der in der Kl. M 55 1983 im 50m-Lauf mit 6,2 Sek. in der deutschen Bestenliste an erster Stelle stand, wurde 1983 mit 12,5 Sek. Nordrhein-Meister und konnte bei Deutschen Meisterschaften einige vordere Plätze erzielen. Schon 1981 gelang ihm bei den Europameisterschaften in der Kl. M 50 mit 5,33 m im Weitsprung ein beachtlicher 9. Platz.

Franz Inden konnte bei den Nordrhein-Meisterschaften 1979 über 400 m den 3. Platz und bei den Deutschen Meisterschaften in Lüdenscheid den Endlauf erreichen, in dem er auf den 7. Platz kam. 1978 in Passau reichte es mit 57,5 Sek. zum 9. Platz.

Peter Starsch zeichnete sich vor allem über 100 m und 200 m Sprint sowohl bei den Nordrhein- als auch bei den Deutschen Meisterschaften mit vorderen Platzierungen aus.

Die Speerwerfer Heinz Peter Müller, Jürgen Dannenberg und Günter Wagner gehören in ihrer Spezialdisziplin seit Jahren zur deutschen Spitzenklasse. Bei verschiedenen Deutschen Meisterschaften waren vordere Platzierungen Standard. Jürgen Dannenberg wurde im Jahr 1989 in der Klasse M 40 Deutscher Vizemeister im Speerwurf.

Günter Wagners 11. Platz im Internationalen Fünfkampf 1985 bei den Weltmeisterschaften (Veteran-World-Games) in Brighton/England zeigte, dass TV-Senioren auch international gut bestehen können.

Dies stellten im Jahr 1990 zwei weitere TV Athleten unter Beweis: Bei den Europameisterschaften in Budapest/Ungarn wurde Heinz-Peter Müller 16. im Speerwurf, Jürgen Dannenberg belegte in der gleichen Disziplin den 10. Platz und erreichte im Internationalen Fünfkampf Platz 6. Im folgenden Jahr nahmen Heinz-Peter Müller, Jürgen Dannenberg und Volker Dannenberg am Länderkampf gegen Holland in Apeldoorn teil. Einige Jahre beherrschten diese Athleten, und Kurt-Ulrich Witt, die Seniorenleichtathletikszene. Sie sammelten regelmäßig viele Titel in ihren Spezialdisziplinen sowie gemeinsam in der 4 X 100m Staffel. Neben diesen Sportlern starteten noch weitere bei verschiedenen Wettkämpfen: Heinz Schnitzler im Sprint, Helmut Woop im Speerwurf, im Jahr 1999 stieß Ursula Keulertz die Kugel 9,31m weit und Christian Wiltsch bewältigte im Mai 2001 die 1500 m in 4:38,4 Min. Sie alle belegte jeweils vordere Platzierungen in ihren Altersklassen. Anfang der neunziger Jahre wechselten Jürgen Dannenberg, Heinz-Peter Müller und Kurt-Ulrich Witt den Verein.



Jürgen Dannenberg, Kurt-Ulrich Witt, Heinz-Peter Müller und Volker Dannenberg (von links) stoßen auf ihre Erfolge bei den Nordrhein-Meisterschaften 1990 in Heiligenhaus an.

Volker Dannenberg, war danach über Jahre hinweg der einzige Senior, der an Wettkämpfen teilnahm. Er wurde im Hochsprung einige Male Kreis- und Nordrheinmeister und belegte bei seinen Teilnahmen an den Deutschen-Meisterschaften meistens vordere Plätze. 1990 schaffte er nochmals 1,91m und wurde in Bedburg zum Sportler des Jahres gewählt.



Volker Dannenberg, bei seinem Sprung über 1,91m

1996 beendete er seine Laufbahn, als er mit 1,75m bei den Europameisterschaften in Malmö/Schweden den 8. Platz erzielte. Ein überraschendes Comeback gelang ihm, als er im Januar 2002 in Düsseldorf mit 1,77m auf Anhieb Vize-Nordrheinmeister in der Halle wurde. Auch der 4. Platz bei den Deutschen-Hallenmeisterschaften im Februar in Erfurt war nicht der letzte Erfolg.

Weitere Leichtathletikgruppen

Außer den bereits genannten Gruppen existieren noch weitere Gruppen, die zur Leichtathletikabteilung gehören:

Jeden Mittwoch treffen sich Kinder im Alter von 6-12 Jahren, die unter der Leitung von Gabi Kleefisch laufen, springen und werfen. Spielerisch sollen die Kinder an die Leichtathletik herangeführt werden. Der Leistungsgedanke steht noch nicht im Vordergrund. Das bezieht sich auch auf die Freitagsgruppe, die unter der gleichen Übungsleiterin Leichtathletik betreibt.

Darüber hinaus trainieren montags einige Athleten unter der Leitung von Peter Starsch. Ziel dieser Gruppe ist es, eine gewisse Fitness zu erhalten beziehungsweise zu erreichen. Ein Teil dieser Gruppe beabsichtigt, in diesem Jahr auch an Wettkämpfen teilzunehmen

Vereinsbestleistungen TV Bedburg

Frauen

Disziplin	Name(Jahrgang)	Leistung	Datum	Ort
100m	Hiltrud Löhner (55)	12,6sec	14.6.1970	Kerpen
200m	Susanne Tasch (64)	26,91sec	25.7.1982	Essen
400m	Birgit Stolz (65)	61,7sec	29.9.1982	Bergheim
800m	Birgit Stolz (65)	2:21,73min	25.7.1982	Essen
4 X 100m	Harff, Wegner, Willuhn, Faust	51,0sec	20.7.1969	Frechen
Weitsprung	Susanne Tasch (64)	5,42m	14.5.1983	Bergheim
Hochsprung	Susanne Tasch (64)	1,65m	1.5.1982	Hambach
Kugelstoßen	Anneliese Wachtmeister (09)	10,21m	28.7.1934	Utrecht
Diskus	Anneliese Wachtmeister (09)	33,43m	29.7.1934	Utrecht
Speer	Anneliese Wachtmeister (09)	31,48m	4.9.1938	Aachen

Männer

Disziplin	Name(Jahrgang)	Leistung	Datum	Ort
100m	Klaus-Jürgen Tetzlaff (37)	10,9sec	28.9.1958	Oberaußem
	Franz-Josef Löhner (57)	10,9sec	13.5.1975	Hannover
200 m	Franz-Josef Inden (34)	22,5sec	4.10.1958	Elsdorf
400 m	Franz-Josef Inden (34)	50,6sec	14.7.1959	Köln
800 m	Tobias Eßer (68)	1:59,72min	24.5.1987	Köln
1000 m	Hermann-Josef Löhner (49)	2:37,4min	14.8.1970	Bergheim
1500 m	Hermann-Josef Löhner (49)	4:07,4min	30.5.1970	Bergheim
3000 m	Hermann-Josef Löhner (49)	8:47,1min	24.5.1970	Mörs
5000 m	Hermann-Josef Löhner (49)	15:23,4min	13.8.1970	Aachen
10000 m	Hermann-Josef Löhner (49)	32:17,8min	20.8.1970	Aachen
Marathon	Hermann-Josef Löhner (49)	2:31,8std	20.4.1977	
4 X 100 m	Tetzlaff, Nebel, Lohmann, Inden	45,2sec	9.4.1957	Grevenbroich
	Dresen, Henn, Odenthal, Sauer	45,2sec	11.6.1967	Bergheim
4 X 200m	Gebhard, Rahmen, Starsch, Inden	1:36,5min	15.9.1968	Menden
4 X 400m	Schmitz, Dresen, Rahmen, Starsch	3:37,4min	7.7.1968	Opladen
Weitsprung	Franz-Josef Löhner (57)	6,94m	27.9.1975	Grevenbroich
Dreisprung	Franz-Josef Löhner (57)	14,54m	26.7.1975	Augsburg
Hochsprung	Volker Dannenberg (55)	2,01m	30.6.1981	Bergheim
Kugelstoßen	Reinhard Witt (58)	14,58m	1978	Aachen
Diskus	Kurt-Ulrich Witt (53)	45,10m	1.5.1974	Hambach
Speer	Heinz-Peter Müller (48)	61,32m	11.9.1972	Bergheim

Int. Fünfkampf	Kurt-Ulrich Witt (53)	3038P	21.6.1975	Elsdorf
Int. Fünfkampf Mannschaft	K.-U. Witt (53) V. Dannenberg(55) J.Franken (54)	8401P	21.6.1975	Elsdorf
Zehnkampf	Peter Starsch (46)	5409P	27./28.9.75	Bergheim

➤ [nach oben](#)

Basketball in Bedburg

Seit 1979 gibt es in Bedburg Vereinsbasketball – natürlich in der Turnvereinigung.

Gerhard Theissen schloss sich in jenem Jahr mit einer Schulmannschaft der Turnvereinigung an, die auf diese Weise zu einer Basketball-Abteilung kam. Über das folgende Jahrzehnt hinaus war er als Trainer, Spieler und Abteilungsleiter auf mehreren Ebenen verantwortlich für die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der jungen Abteilung, in der Anfangszeit ebenso tatkräftig wie sachkundig unterstützt durch Bruno Schlösser, Mathematik- und Sportlehrer am hiesigen Gymnasium. Ähnlich wie in der sportlichen Glanzzeit der Schwimmabteilung Ende der sechziger-/ Anfang der siebziger Jahre erwies sich die dadurch gegebene enge Verbindung zum Gymnasium als glücklicher Umstand, der allerdings leider nicht mehr aktuell ist.

Es kam zu bemerkenswerten Erfolgen im Jugendbereich sowie mit der ausschließlich aus A- und B-Jugendlichen bestehenden Damenmannschaft, die in ihrer ersten Saison ungeschlagen Kreismeister wurde und in die Bezirksliga aufstieg.

Sowohl die Spielstärke der Damenmannschaft als auch die Qualität des Jugend-Trainings erfuhren eine weitere erhebliche Steigerung, als sich im Jahr 1984 Andrea Thormann der Basketball-Abteilung anschloss. Die bundesligaerfahrene Hamburgerin studierte an der Sporthochschule in Köln und trug in den folgenden Jahren zum weiteren Florieren der Abteilung bei (es besteht die Hoffnung, dass sie wieder das Training einer Jugendmannschaft übernehmen wird, „wenn die Kinder meiner ehemaligen Mitspielerinnen alt genug sind“).

Bereits nach der Saison 1985/86 standen sowohl die Damen als auch die I. Herrenmannschaft als Bezirksligameister fest (beide Mannschaften mit jeweils 6 A-Jugendlichen) und stiegen in die Landesliga auf. In der darauffolgenden Saison konnten die Herren sich im vorderen Mittelfeld der Landesliga platzieren, während der Damenmannschaft der Durchmarsch in die Oberliga gelang. Bemerkenswert an diesen Erfolgen ist, dass sie abgesehen von Gerhard Theissen und Andrea Thormann ausschließlich von Spielerinnen errungen wurden, die aus den eigenen Jugendmannschaften stammten. Erst später erwies sich die Anziehungskraft des Erfolgs und auswärtige Spielerinnen schlossen sich dem Verein an.

Deutlicher kann der Wert einer fachkundigen und kontinuierlichen Jugendarbeit und damit der Anteil der beiden Trainer am Erfolg nicht gezeigt werden. Schlimmer kann es einen Verein andererseits aber auch nicht treffen, wenn diese beiden Säulen, auf denen Wohl und Wehe einer Abteilung ruhen, plötzlich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen und das Gebäude ins Wanken gerät. Diese Situation trat 1993/94 ein.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die erste Herrenmannschaft in der Oberliga etabliert, die Damen spielten seit mehreren Jahren erfolgreich in der Regionalliga mit der (aus finanziellen Gründen nicht wahrgenommenen) Möglichkeit des Aufstiegs in die II. Bundesliga: Erfolge, die Bedburg in einer Mannschaftssportart bis dahin noch nicht gesehen hatte.

Der Weggang von Andrea Thormann als Trainerin und Spielerin konnte nicht kompensiert werden ebenso wenig das Ausscheiden von Gerhard Theissen, der darüber hinaus auch die organisatorischen Fäden in der Hand gehalten hatte. Es mussten plötzlich kleinere Brötchen gebacken werden, aber immerhin: es wurde weiter gebacken, dies insbesondere weil der junge Detlev Arndt die Abteilungsleitung übernahm. Ihm gelang es, einen neuen „Cheftrainer“ nach Bedburg zu holen, nämlich Arnulf Arndt (nicht verwandt), der zunächst für die I. Herrenmannschaft, später auch für die A-Jugend zuständig war.

In den folgenden Jahren rächte sich mit unerwarteter Heftigkeit, dass die Jugendarbeit nicht mehr auf dem Niveau wie in den Anfangsjahren fortgeführt werden konnte. Das Ausscheiden von älteren erfolgreichen Spielern wie Raimund Müller, Frank Langen, Thorsten Schlösser, später auch Michael Mevissen konnte durch eigenen Nachwuchs nicht kompensiert werden. Der Versuch, die Spielklassen mit Hilfe auswärtiger Spieler zu halten, schlug fehl. Aus dieser Erfahrung heraus wurde Arnulf Arndt mit dem Jugend-Training betraut, was sich als sehr erfolgreich erwies: der Stamm der

Herrenmannschaften bestand schnell aus jungen Männern, die das „Handwerk“ bei Arnulf Arndt erlernt hatten (nicht immer ohne Murren).

Die Damenmannschaft wurde in dieser Phase zunächst von Frank Langen, dann von Norman Kähler und seit einigen Jahren von Raimund Müller trainiert. Sie ist regelmäßig im oberen Tabellendrittel der Bezirksliga zu finden. Das Potential der Mannschaft ist damit nicht ausgeschöpft. Ein möglicher Aufstieg in die Landesliga ist schwierig, da bei einer Reihe von Spielerinnen berufliche und familiäre Verpflichtungen den dafür erforderlichen größeren Aufwand nicht zulassen.

Ende des letzten Jahrhunderts verließ Arnulf Arndt den Verein, das Herren-Training wurde übergangsweise von einer Gruppe erfahrener eigener Spieler organisiert, eine als Dauerlösung ungeeignete Maßnahme. Da Bedburg keine Universitätsstadt ist, es andererseits auch Bedburger in die Welt hinaus zieht, steht seit Beginn der vorigen Saison ein Großteil der jungen Spieler aus der A.-Arndt-A-Jugend nicht mehr zur Verfügung. Aus diesem Grund haben die Herrenmannschaften der Turnvereinigung zu Beginn der Saison 2001/02 eine Spielgemeinschaft mit der ASG Elsdorf geschlossen, sodass mit 3 Herrenmannschaften in die Saison gestartet werden konnte. Das Training der I. Mannschaft (Bezirksliga) und der III. Mannschaft (Kreisliga) wird von Michael Grieß aus Elsdorf geleitet.

Die II. Mannschaft, die auf Anhieb Kreismeister wurde, wird von Roland Vosen, langjähriger Bedburger Ober- und Landesligaspieler trainiert. Der mit der Kreismeisterschaft verbundene Aufstieg der II. Mannschaft in die Bezirksliga wird nicht wahrgenommen, um die Kräfte in der I. Mannschaft, die 5. in der Bezirksliga wurde, zu bündeln. Mittelfristiges Ziel ist die Landesliga.

Fazit:

In Bedburg wird weiter Basketball gespielt.

[nach oben](#)

➤ Die Chronik der Volleyballabteilung

Volleyball

Höhen und Tiefen einer Abteilung

Die Abteilung Volleyball wurde im Jahre 1972 gegründet. Im ersten Jahr spielte eine bunt zusammengewürfelte Mannschaft in einer sogenannten ligafreien Runde.

Anfang 1973 übernahm Walter Michels als Spielertrainer die Trainingsleitung. Unter seiner Leitung setzte die Volleyballabteilung zu einem regelrechten Höhenflug an. Ab dem Spieljahr 1973/74 nahm man an den offiziellen Meisterschaftsspielen des Westdeutschen Volleyballverbandes teil.

Im Laufe der Zeit verstärkte sich das Interesse am Volleyball, so dass in der Saison 1974/75 bereits 2 Herrenmannschaften gemeldet werden konnten.

1972	Gründung der Abteilung
1973 / 74	3. Platz in der Kreisliga
1974 / 75	1. Herrenmannschaft hochüberlegen Meister in der Kreisliga und damit Aufsteiger in die Bezirksklasse. 2. Herrenmannschaft 7. Platz in der Kreisliga
1975 / 76	1. Herrenmannschaft Aufsteiger in die Bezirksliga 2. Herrenmannschaft 6. in der Kreisliga Neuangemeldete Damenmannschaft wird 8. in der untersten Klasse
1976 / 77	1. Herrenmannschaft 3. in der Bezirksliga und Erreichen der 1. Hauptrunde im WVV-Pokal. 2. Herrenmannschaft 4. in der Kreisliga. Die Damenmannschaft erreicht den 5. Tabellenplatz. Nach Ablauf der Saison verließ Malter Michels, der die Pionierarbeit im Bedburger Volleyball geleistet hatte, den Verein. Sein Nachfolger wurde der bundesligaerfahrene Waldemar Thomaschewski.
1977 / 78	1. Herrenmannschaft Meister in der Bezirksliga und somit Aufsteiger in die Landesliga. 2. Herrenmannschaft wurde 2. in der Kreisliga.
1978 / 79	1. Herrenmannschaft 8. in der Landesliga. 2. Herrenmannschaft Vizemeister in der Kreisliga. Die Damenmannschaft musste leider abgemeldet werden.
1979 / 80	Als neuer Spielertrainer wurde Fredi Durben verpflichtet, die 1. Herrenmannschaft schaffte mit ihm den Aufstieg in die Verbandliga, zum damaligen Zeitpunkt immerhin die vierthöchste Klasse in Deutschland. Die 2. Mannschaft schaffte ebenfalls den Aufstieg in die Bezirksklasse. Im Pokal wurde auch ein ganz großer Erfolg erzielt: Man erreichte das Bezirkspokalendspiel und unterlag erst dem Bundesligisten SSF Bonn.
1980 / 81	In den folgenden Jahren schien die Abteilung das Glück verlassen zu haben. 1. Herrenmannschaft Abstieg in die Landesliga. 2. Herrenmannschaft Abstieg in die Kreisliga
1981 / 82	1. Herrenmannschaft Abstieg in die Bezirksliga. 2. Herrenmannschaft wurde abgemeldet. Aufstieg der neu angemeldeten Damenmannschaft in die Bezirksklasse
1982 / 83	Abstieg der Herrenmannschaft in die Bezirksklasse. Abstieg der Damenmannschaft in die Kreisliga
1983 / 84	In dieser Saison war man fast wieder dort angelangt wo man angefangen hatte. Mit einem kleinen Rest von Spielern ging man unter der Leitung von Volker Dannenberg in die neue Spielzeit und erreichte einen achtbaren 4. Tabellenplatz. Die Damenmannschaft erreichte

	erneut den Aufstieg in die Bezirksklasse.
1985 / 86	Nach 4 mageren Jahren ging es wieder aufwärts mit der Herrenmannschaft. Sie schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga. Ein weiterer Erfolg wurde in der Pokalrunde erzielt. Erstmals seit Bestehen der Abteilung konnte der TV Bedburg den Kreispokal gewinnen. Nachdem die Damenmannschaft durch personelle Probleme wieder absteigen musste, wurde sie vom Spielbetrieb abgemeldet.
1986 / 87	1. Herrenmannschaft erreichte den 2. Tabellenplatz und verpasste den Aufstieg in die Landesliga erst im 2. Relegationsspiel. Der erneute Gewinn des Kreispokals wurde erst durch eine Niederlage im Endspiel verhindert. Die neu angemeldete 2. Herrenmannschaft erreichte einen mittleren Tabellenplatz.
1987 / 88	1. Herrenmannschaft 4. in der Bezirksliga und erreichte zum dritten Mal hintereinander das Kreispokalendspiel, das sie aber verlor. Die erfolgreichere Mannschaft war diesmal die 2., sie schaffte den Aufstieg in die Kreisliga.
1988 / 89	Mit Beginn der Saison erfolgte ein weiterer Umbruch in der Abteilung. Unser langjähriger Trainer und Abteilungsleiter Volker Dannenberg, der die Geschicke der Abteilung seit Jahren hervorragend geleitet hatte, musste aus gesundheitlichen Gründen mit dem Volleyballsport aufhören. Als Trainer für die Herrenmannschaften konnte Albert Schmitter gewonnen werden. Das Amt des Abteilungsleiter wurde an Hans-Werner Specht übergeben.
1989 / 90	1. Herrenmannschaft 4. in der Bezirksklasse. 2. Herrenmannschaft 5. in der Kreisliga. Albert Schmitter beginnt mit dem Aufbau einer neuen Damenmannschaft
1990 / 91	1. Herrenmannschaft 3. in der Bezirksklasse. 2. Herrenmannschaft mittlerer Tabellenplatz in der Kreisliga. Damenmannschaft wird in der Kreisklasse angemeldet.
1991 / 92	1. Herrenmannschaft erreichte den 4. Platz in der Bezirksklasse. 2. Herrenmannschaft wurde 3. in der Kreisliga und erkämpfte sich einen Relegationsplatz zum Aufstieg in die Bezirksklasse. In einem auf hohem Niveau stehenden Spiel wurde der ESV Horrem mit 3:1 besiegt. Die Damenmannschaft erreichten einen 3. Tabellenplatz in der Kreisklasse
1992 / 93	Aufgrund von Spielerabgängen konnte für die Saison nur eine Herrenmannschaft in der Bezirksklasse gemeldet werden. Die neu formierte Mannschaft schaffte dann auch gleich den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Damenmannschaft wurde 6. in der Kreisliga. Albert Schmitter musste das Traineramt aus persönlichen Gründen abgeben, das Training übernahm Hans-Werner Specht.
1993 / 94	1. Herrenmannschaft Abstieg in die Bezirksklasse. Damenmannschaft 6. Platz in der Kreisliga
1994 / 95	Die 1. Herrenmannschaft wird diese Saison von Hans-Werner Specht trainiert da unserer langjähriger Trainer Albert Schmitter das Traineramt aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben kann. Die Mannschaft erreichte in der Bezirksklasse einen 6. Platz. Damenmannschaft wurde 6. in der Kreisliga

1995 / 96	Vor der Saison stellte sich die Frage, ob man überhaupt noch eine Herrenmannschaft für die Leistungsklasse melden sollte. Bei vielen Spieler war keine Bereitschaft mehr für regelmäßiges Training und die Spiele am Wochenende vorhanden. Nach einigen Mannschaftssitzungen wurde beschlossen, in der Herren Hobby Liga eine Mannschaft zu melden. Diese Liga wurde vom Westdeutschen Volleyball Verband ins Leben gerufen, weil man festgestellt hatte, dass der Zuspruch in den Leistungsklassen immer geringer wurde. In diesen Klassen wird nach vereinfachten Spielregeln gespielt. Die Spiele finden in der Woche statt. Als Quereinsteiger wurde die Mannschaft in die Herren Hobby Bezirksklasse eingeteilt. Mit nur 2 Verlustpunkte wurde die Mannschaft erste und damit Aufsteiger in die Herren Hobby Bezirksliga. Die Damenmannschaft erreichte in der Kreisliga A die Aufstiegsrunde. In dieser Aufstiegsrunde wurde sie aber leider nur letzte.
1996 / 97	Die Herrenmannschaft erreichte in der Hobby Bezirksliga den 1.Platz. Da es im Rheinland keine höhere Hobby Klassen mehr gibt, war die Mannschaft die Beste im Rheinland. Durch den 1. Platz wurde auch die Qualifikation für die Westdeutschen Hobbymeisterschaften in Grevenbroich erreicht, wo man vierter wurde. Bei der Damenmannschaft gab es Anfang der Saison ein großes Trainerproblem. Hans-Werner Specht musste aus privaten Gründen aufhören. Der Nachfolger stand mit Markus Degler auch schon fest. Dieser trat sehr kurzfristig von seinem Amt zurück. Nach kurzer Bedenkzeit übernahm Albert Schmitter das Training. Trotz dieser Umstände erreichte die Mannschaft in der Kreisliga einen 7. Platz.
1997 / 98	Herrenmannschaft 6. in der Bezirksliga Hobby. Die Damenmannschaft musste abgemeldet werden, weil 6 Spielerinnen den Verein verließen.
1998 / 99	Herrenmannschaft 4. in der Bezirksliga Hobby. Horst Reinsch übernahm das Traineramt von Helge Gülденberg.
1999 / 00	Herrenmannschaft erreichte einen 2. Platz in der Bezirksliga Hobby mit lediglich 2 Punkten Abstand zum Spitzenreiter. Auf Anregung und Initiative von Kerstin Hübner wechselte sie mit ihrer Leichtathletikgruppe zu den Volleyballern. Die Gruppe wird von Kerstin Hübner und Hans-Werner Specht trainiert. Ebenfalls auf Initiative von Kerstin Hübner wurde eine Mixed Gruppe ins Leben gerufen. Die Gruppe wird von Hans-Werner Specht trainiert. Zielsetzung ist hier die sportliche Aktivität nach dem Motto „Just for Fun“
2000 / 01	Herrenmannschaft 3.Platz Bezirksliga Hobby. Die Mädchengruppe musste aufgrund der Altersstruktur gesplittet werden. Die älteren Mädchen wechselten zur Mixed Gruppe. Die Mixed Gruppe nahm an einigen Freizeitturnieren teil.
2001 / 02	Die Herrenmannschaft belegt zur Zeit einen 4.Tabellenplatz. Die Mädchengruppe hat einen regen Zulauf bekommen. Mittlerweile üben 17 Mädchen im Alter von 11-15 Jahren, um das Volleyballspiel zu erlernen. Die Mixed Gruppe hat an 2 Hobbyturnieren unter dem Motto „ Hauptsache wir waren dabei und es hat Spaß gemacht “ teilgenommen.

➤ [nach oben](#)

Ju Jutsu

Im Januar 1997 wurde eine neue Kampfsportgruppe als Abteilung des TV Bedburg gegründet. Das erste Training fand am 08. Januar statt und wurde von einer Vielzahl erfahrener Kampfsportler, aber auch vielen interessierten Neulingen besucht. Mittlerweile hat sich unter Leitung unseres Trainer H. Schreier (III Dan Ju Jutsu) eine sehr homogene Gruppe gebildet, die vom Weißgurt bis hin zu mehreren Schwarzgurten reicht. Das Alter der teilnehmenden Sportler geht von 12 Jahren bis Mitte 40. Ein Teil der höchsten Graduierungen begann den Sport als Weißgurt mit Gründung der Abteilung 1997



Aufführung der Ju-Jutsu Gruppe auf dem Stadtfest in Bedburg Pfingsten 2001

Prinzipien des Ju Jutsu



Das Ju Jutsu beinhaltet mehr, als der Name allein erkennen lässt. "Ju" bedeutet "sanft", d.h. ausweichen, anpassen, nachgeben. "Jutsu" bedeutet "Kunst oder Kunstgriff". Ju Jutsu ist also die Kunst, durch Ausweichen oder Nachgeben die Kraft des Angreifers zu nutzen und ihn damit zu besiegen. Falls erforderlich, kann ein Angriff aber auch in direkter Form, z.B. durch Atemtechniken (Schlag bzw. Tritt) abgewehrt werden. Über allen Verteidigungstechniken steht das "ökonomische Prinzip", also "mit dem geringsten Aufwand den größtmöglichen Nutzen zu erzielen". Alle Verteidigungstechniken können in weicher oder harter Form mit vielen Zwischenstufen nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit angewandt werden. "Wirksamkeit" heißt nicht Kraft oder Gewalt, sondern richtige Technikanwendung. Nur so ist es auch Kleineren oder Schwächeren möglich, sich gegen stärkere Angreifer erfolgreich zu verteidigen.



Was ist Ju Jutsu?

Ju Jutsu ist die moderne Selbstverteidigung für die Praxis des täglichen Lebens, optimal, leicht erlernbar & vielseitig anwendbar



Ju Jutsu eignet sich auch hervorragend für Frauen, da für die realistische Selbstverteidigung wenig Kraftaufwand erforderlich ist.

Unser Training findet Mittwochs und Freitags von 20:00 bis 21:30 in der Gymnastikhalle des Gymnasiums Bedburg statt.

Unsere Homepage finden sie unter

www.ju-jutsu-bedburg.de.vu

➤ [nach oben](#)

Judo

Höhen und Tiefen einer kleinen Abteilung

von

Waltraud Güttes

Nachdem Judo bei der Turnvereinigung Bedburg schon viele Jahre angeboten wurde, entschlossen sich 8 Judoka Anfang 1996 zu ihrem ersten Turnierbesuch in Bergheim (Kreiseinzelmeisterschaft). Auf Anhieb konnten sich von den Neulingen drei Judoka hier qualifizieren.

Als Folge des Ausfluges mussten neue Bodenmatten her ! Doch woher nehmen und nicht stehen? Zum Glück gibt es auch nette Menschen, die der Judoabteilung etwas Geld spendeten und schon konnten neue Matten gekauft werden. Hurra weniger Verletzungsgefahr – schöner fallen, das spornt ja zu neuen Leistungen an.

Schnell fahren 6 Judoka nach Bonn Hardtberg zum nächsten Turnier. Aber was ist das ? Über 2000 Judokas in einer Halle – ob wir uns da wieder finden ? Ja, wir haben uns nicht nur wieder gefunden, sondern auch einen 1 . Platz errungen.

Ganz im Judoieber konnten dann im Dezember 1996 16 Judoka mit Erfolg ihre Prüfung im Verein ablegen. Das wurde natürlich mit einer kleinen Weihnachtsfeier gebührend gefeiert..

Unsere kleinen Judoka sind gut, aber nun müssen auch die Trainer 1997 zu Fortbildungslehrgängen, damit die Kleinen noch besser werden. Und was machen die kleinen Judoka in der Zeit ? Sie fahren zu Lehrgänge über Würgetechniken, zu Turnieren in Worringen (16 Teilnehmer aus Bedburg) und zwei zur Bezirkseinzelmeisterschaft.

Soviel Energie bei den Kleinen, steckt nun auch die Großen an. 3 Judoka haben die Prüfung für den 1. Dan (Schwarz Gurt) bestanden, die sind nun Meister. Zusätzlich wurden 1997 drei Gürtelprüfungen im Verein abgehalten und 26 Prüflinge haben erfolgreich bestanden. Zwei Judoka wollen nun auch Trainer werden und machten schon mal die Gruppenhelferausbildung, so dass der Trainernachwuchs gesichert scheint.

1998 wurde noch besser. Ein 1. Platz U 18, ein 2. Platz U 15 , ein 1. Platz U13 , ein 2. Platz U13 und die Qualifikation für die Bezirkseinzelmeisterschaft. Das war der Jahresanfang. Ein 3. Platz bei der Bezirkseinzelmeisterschaft brachte dann die Qualifikation für die Westdeutsche Landesmeisterschaft. Es folgten noch viele Turniere mit guten Platzierungen und Prüfungen für insgesamt 43 Prüflinge.

1999

Und wieder fahren die Judoka zu den geliebten Turnieren und holen wieder Platzierungen . In Datteln einen 6. Platz bei 53 Teilnehmern in der Klasse U 8 bis 60 kg. Die Kreiseinzelmeisterschaften standen auch wieder auf dem Programm. Drei Teilnehmer konnten sich für die Bezirkseinzelmeisterschaft qualifizieren. Bei der Bezirkseinzelmeisterschaft konnte sich schließlich noch einer für die Landesmeisterschaft qualifizieren. Turnierbesuche in Bonn, Aachen, Worringen standen auf dem Programm und zwei Prüfungen, bei denen alle bestanden haben. Toll !

In 2000 waren zwei Prüfungen im Verein und 2 Prüflinge konnten den 2. Dan ablegen, Turniere bis zur Landesmeisterschaft und dann, ja ab den Sommerferien kam der Schimmel ! Alte Judomatten mussten wegen Schimmelbefall vernichtet werden. Die Gymnastikhalle im Gymnasium wurde wegen des Schimmelbefalls geschlossen. Aus Platzmangel war nur noch einmal in der Woche Training in der Oeppenhalle und das für alle Gruppen gleichzeitig. An ein vernünftiges Training war nicht mehr zu denken. Somit fanden für die Mitglieder der Judoabteilung auch keine Turniere und Prüfungen statt.

Viele Mitglieder haben darauf hin den Verein verlassen. Der ganze Spuck dauerte bis Ende 2001. Seit Anfang des Jahres organisiert sich die Judoabteilung neu und leistet Aufbauarbeit. Wie geht es mit

der Judoabteilung weiter ? Mit viel Arbeit, damit die kleinen Judoka wieder zu Turnieren fahren können und **alle** in diesem Jahr eine Prüfung machen dürfen.

Am 21.3.2002 war nach langer Zeit wieder eine Prüfung im Verein möglich. 18 Kinder haben ihre erste Judo - Prüfung bestanden, und dürfen nun den gelb – weißen Gürtel (8. Kyu – Grad)tragen.

Danach ändern sich die Gürtelfarben (Kyu Grad) mit jeder bestandenen Prüfung.

8. = weiß/gelb, 7.= Gelb, 6 =gelb/orange, 5.= Orange, 4.= Orange/grün, 3.= Grün, 2.= Blau, 1.= braun.

Ziel und Wunsch von jedem Anfänger ist der schwarze Gurt (1. Dan), aber bis dahin ist viel Arbeit, Übung und Training nötig.

Die Jüngsten in der 80 Mitglieder zählenden Abteilung sind 6 Jahre alt. Ziel der Judo Grundausbildung ist die Förderung der Freude an vielseitiger, allgemeiner und judosportlicher Betätigung. Die Grundausbildung der Kleinsten ist kein leistungssportliches Training. Sie ist eine Anfängerausbildung im Judo. Hier werden Bewegungserfahrungen gefördert, Übungen zur allgemeinen Körperkoordination durchgeführt und die Grundlagen des Judosports (Fallübungen, Würfe, Haltegriffe, Befreiungen, Angriffsmuster gegen Grundpositionen,) vermittelt. Die Kinder werden verantwortbar an Übungskämpfe herangeführt. Mit zunehmenden Alter und Kyu Grad ändern sich die Trainingsanforderungen. Unsere Anfänger trainieren zur Zeit Montags ab 15:00 Uhr im Gymnastikraum des Gymnasiums Bedburg. Mittwochs und Freitags haben wir ab 17:00 Kyu – Training in der gleichen Halle. Unser Wunsch für 2002 sind zusätzliche Trainingszeiten, damit der Rückstand aufgeholt werden kann – und ein paar neue Judomatten.

Besucher sind immer gerne gesehen. Wenn Sie Lust haben, können Sie gerne einmal vorbei schauen.



Alle Teilnehmer
an der
Gürtelprüfung
von 21.03.2002



eine typische Wurftechnik

nach oben

➤ Schwimmen

Die Schwimmabteilung, die 1966 ins Leben gerufen wurde, hatte lange Zeit weit über Kreis- und Bezirksebene hinaus einen Namen. Unter der Leitung des Diplomsportlehrers Günter Nast reifte in kurzer Zeit eine schlagkräftige Truppe heran. Namen wie Konrad Hochhausen, Monika Greschner, Elisabeth Offermann oder Ellen und Uwe Loeper sind Insidern sicherlich noch in guter Erinnerung.

Als Günter Nast mit dem Leistungskader zu Rhenania Köln ging wurde die Abteilung von Willi GÜlden und seiner Frau erfolgreich weitergeführt. Nachdem Nast 1972 das Training der TV-Schwimmer wieder übernahm, war inzwischen eine Mannschaft herangewachsen, mit der es sich lohnte weiterzuarbeiten. Die Schwimmer des alten Stammes und viele Neue hatten den Ehrgeiz die Strapazen des Hochleistungssports auf sich zunehmen, d.h. zweimal am Tag 6-8 km zurückzulegen, für die Langstreckler sogar 11-14 km. Die Bemühungen wurden mit vielen Erfolgen auf nationaler Ebene und Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Länderkämpfen u.a. in USA, Kanada, Schottland, Frankreich, Finnland und Schweden belohnt.

Namen wie Uwe Loeper, Konrad Hochhausen, Axel Maassen und Anton Cremer waren in der Schwimmwelt ein Begriff. Vor allem A. Maassen und Anton Cremer, die im Nationalkader vertreten waren, zeigten viele Erfolge auf. Helmut Lorek, Jürgen Cremer und Heinzbert Faßbender glänzten mit guten Platzierungen. 1977 stießen Ernst Busch und Peter Hornfeck, beide Nationalkaderschwimmer dazu. Auch als die Stammschwimmer ihre Laufbahn beendeten, kamen immer wieder neue Talente. Neben G. Nast betreuten Ellen Loeper und Jens Luge die jüngeren Schwimmer. Renate Faßbender wurde 1977 Abteilungsleiterin. Da die Betreuung der Leistungsschwimmer immer schwieriger wurde, traten die Bedburger Schwimmer der Startgemeinschaft Niederaußem-Quadrath bei, wo vor allem Jörg und Adi Faßbender gute Erfolge erzielen konnten. 1987 übernahmen Andrea Thormann und Horst Kaumanns das Schwimmtraining, die Bedingungen wurden immer schwieriger und als das Lehrschwimmbecken Mitte der 90iger Jahre geschlossen wurde, konnte man sich vom Leistungsschwimmen verabschieden.

Wie sieht es im Jahr 2002 mit dem Schwimmen in der Turnvereinigung Bedburg aus?

Franz Inden unterhielt sich mit der heutigen Abteilungsleiterin Christa Molitor.

F.I.: Christa Molitor, warum gibt es in der Turnvereinigung kein Leistungstraining mehr?

C.M.: Der Hauptgrund ist natürlich die mangelnde Trainingszeit. Für ein mittel mäßiges Training wäre ein Minimum von 60 bis 90 Minuten erforderlich.

F.I.: Wie viel Trainingszeit steht den Schwimmern denn zur Verfügung?

C.M.: Die Schwimmer müssen sich heute mit 45 Minuten begnügen.

F.I.: Wie setzt sich die Schwimmabteilung zusammen?

C.M.: Gregor Neunzig und ich betreuen über 100 Kinder. 45 Minuten Wassergewöhnung für Kinder ab 4 Jahren, 45 Minuten Anfängerschwimmen, 45 Minuten Fortgeschrittene. Mit der Gruppe der Fortgeschrittenen werden einzelne Schwimmtechniken geübt, außerdem Wenden und Tauchen. Besonderen Wert legen wir auf Rückenkräule.

F.I.: Hast Du noch eine Idee, wie man Schwimmen attraktiver gestalten könnte?

C.M.: Unter den jetzigen Bedingungen gibt es kaum Alternativen. Sinnvoll wäre vielleicht Aquajogging und Wassergymnastik anzubieten.

F.I.: Christa Molitor, vielen Dank für das Interview.



Die Schwimmer und Wasserballer 1949

Die Jugend der Wasserballer in den 50er Jahren

[nach oben](#)

➤ Herz – und Kreislaufkrankensportgruppe

Auch Jüngere sind zunehmend von Herz- und Kreislaufkrankungen, der häufigsten Todesursache in Deutschland, betroffen. Damit Menschen, die beispielsweise einen Herzinfarkt hatten, wieder schneller fit und belastbar werden, hat die Turnvereinigung Bedburg seit 2001 eine Sportgruppe speziell für Herz- und Kreislaufkranke gegründet.

Dafür, dass alle wohl dosiert und nicht mit zu großem Ehrgeiz loslegen, sorgt die Trainerin Ute Heger. Die Krankengymnastin animiert die Gruppe zu Beweglichkeits- und Konzentrationsübungen und Spielen mit dem Ball oder Luftballon. So dass die Teilnehmer langsam wieder Sport treiben und auch etwas für ihr Selbstwertgefühl tun.

Die Turnvereinigung sorgt dafür das die Anforderungen, die die Krankenkassen an solch eine Gruppe stellt erfüllt werden. Dazu gehört auch, dass bei den Sportstunden ein Arzt anwesend sein muss. Er soll, ausgerüstet mit EKG- und Reanimationsgeräten, im Ernstfall eine schnelle medizinische Versorgung garantieren. Während der Stunden wird der Puls der kranken Sportler regelmässig kontrolliert.

Aber auch bei der Auswahl des Trainingsorts wurde an die Bedürfnisse der Sportler gedacht. Ein heller, luftiger, großer Raum mit Spiegelwand und Holzboden, so richtig zum wohlfühlen, an der Otto - Hahn -Strasse ist Treffpunkt der Gruppe.

Die Rekonvaleszenten werden nicht nur sportlich betreut. Auch werden Gespräche darüber geführt wie sie ihr Leben in Zukunft gesünder gestalten können. Das Alkohol und Nikotin tabu sind, ist allen klar. Hier erfahren die Sportler unter anderem auch wie sie sich mit Obst, Gemüse und möglichst fettfrei ernähren können. Gerne würden wir für diese Sportler einen Diätkochkursus anbieten, doch leider fehlt uns die passende Küche.

Das der Kurs gesundheitliche Erfolge bei seinen Besuchern erzielt, konnte die Turnvereinigung schon feststellen. Der erste Patient darf laut Krankenkasse nicht mehr kommen, ihm geht es schon wieder zu gut.

Wollen wir hoffen, das noch viele kranke Sportler den Weg zu uns finden und schnell wieder zu ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Lebensfreude zurückfinden.

Waltraud Güttes

[nach oben](#)



SKIGYMNASTIK - FITNESS MIX

AUCH DIESE GRUPPE FEIERT IN DIESEM JAHR EIN KLEINES JUBILÄUM.

Im Herbst 1987 wurde diese Gruppe ins Leben gerufen. Der damalige Trainer war Dipl.-Sportlehrer Rolf Starost.

Schon damals traf man sich Donnerstags von 19:30 – 21:00 Uhr in der Turnhalle des Silberberg-Gymnasiums an der Eichendorfstrasse. Trainiert wurde hauptsächlich zur Vorbereitung aufs Skifahren.

Im Jahre 1989 übernahm die Leitung der Gruppe Dipl.- Sportlehrerin Ellen Starost.

Das Training entwickelte sich weiter in Richtung allgemeiner Gymnastik und laufen.

In den Sommermonaten wurde vermehrt auch auf dem Sportplatz trainiert, sportliche Prüfungen waren z.B. die Erlangung des Sportabzeichens und auch die Fahrten zum Nürburgringlauf, welche gleichzeitig auch zu einem geselligen Familienausflug wurden. In der übrigen Zeit wurden die sportlichen Aktivitäten in der Halle durchgeführt.

Im Anschluss an die Übungseinheiten wurde (und wird) sich immer noch einmal für ein viertel Stündchen zusammen gesetzt, es gibt ja auch schließlich noch einiges zu erzählen.

Ab dem 01.01.2002 wurde die Leitung der Gruppe von , B-Lizens - Trainer, Rudolf Köntgen übernommen.

„FITNESS MIX“

HEIßT DIE GRUPPE JETZT OFFIZIELL

Mit dem neuen Namen verbindet sich auch die Einbeziehung neuer Trends aus dem Fitness -und Funktionsgymnastik-Bereich, wie z.B. Thai Bo der absolute Mega-Trend des letzten Jahres in den Fitness-Studios, kombiniert mit bewährten Bewegungsformen und Übungen.

Die Übungseinheiten, welche im Rhythmus zur aktuellen POP-Musik durchgeführt werden, dienen so z.B. zur Vorbereitung und als Ausgleichssport fürs Laufen, Skifah-

ren, Tennisspielen, Golfen etc, oder aber auch nur um die allgemeine körperliche Fitness zu verbessern. Trainiert werden hierbei die unterschiedlichsten Muskelgruppen, mit dem Ziel Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination Schnelligkeit und Flexibilität zu verbessern.

Die Gruppe besteht aus Damen und Herren im Alter von 18 – 68 Jahren. Sehr erfreulich ist das viele Teilnehmer/innen der ersten Stunde immer noch mit Spass dabei sind, was auch zeigt das diese Art des Trainings eine positive Auswirkung auf den allgemeinen körperlichen und geistigen Zustand des Menschen ausübt.

Selbstverständlich sind neue Teilnehmer/innen herzlichst willkommen.
Wer möchte darf auch erst mal einige kostenlose Probestunden mitmachen.

Trainiert wird, damals wie heute, Donnerstags von 19:30 – 21:00 Uhr in der Turnhalle, des Silberberg-Gymnasiums, an der Eichendorfstrasse.



DIE GRUPPE „FITNESS MIX“ MIT TRAINER

[nach oben](#)

➤ Turnen und Gymnastik

Eltern-Kind-Turnen, Kleinkinderturnen und Mädchenturnen

Es sind die Turnvereine, die mit dem Kinderturnen dem Bedürfnis der Kleinsten und deren Eltern entgegenkommen und auch den Vorschulkindern und Schulkinder Übungsstunden anbieten. Besonders das Turnen bietet den Kindern einen hohen Freiraum an Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Gewandtheit. Die Leibeserziehung formt nicht nur physisch, sondern auch psychisch, dies ist gerade bei Kindern im Wachstum sehr wichtig. Aus der Sicht der Entwicklungspsychologie weist man darauf hin, dass Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche, die regelmäßig Leibeserziehung betreiben eine synchrone Reifung der körperlich und geistigen Entwicklung zeigen.

Die Turnvereinigung Bedburg bietet das reine Turnen in verschiedenen Alterstufen an. Hier werden die Kinder speziell auf Geschicklichkeit und Beweglichkeit geschult, später kommt Kraft und Ausdauer hinzu. Turngeräte werden ausprobiert und auch Mütter oder Väter werden als Turngerät benutzt, um die Kletterfähigkeit zu erlernen. Auch die Kinder im Vorschul- und Schulalter werden auf die speziellen turnerischen Übungen geschult. Gerade als Ergänzung zum Schulsport ist dies sehr wichtig, weil im Schulsport spezielle das Geräteturnen zu kurz kommt. Die Lerninhalte in allen Kinderturngruppen der Turnvereinigung Bedburg lauten:

- Kombiturngeräte mit Bänken, Leitern, Kästen und Weichbodenmatten
- aufgebaut als Turnlandschaft
- Turnen am Reck mit evtl. Rutschbahn
- alle Großhandgeräte z. B. Reifen, Seil und Ball
- Kleinhandgeräte z.B. Bohnensäckchen oder kleiner Ring
- musikalische Bewegungsübungen
- kleine und große Gruppenspiele
- Singen und Tanzen
- das Arbeiten mit dem großen Schwungtuch.
- Kunstturngeräte: Balken, Pferdspringen, Stufenbarren und Bodenturnen

Diese Lerninhalte werden jeweils auf die Alterstufen der Kinder abgestimmt und somit auch auf unsere einzelnen Gruppen aufgeteilt. Ist ein Kind nach dem Eltern-Kindturnen bereit sich von der Mutter oder dem Vater zu lösen und alleine die Turnstunde zu besuchen, so kann dieses in die nächste Gruppe wechseln. Dies passiert meist, wenn die Kinder in den Kindergarten kommen. Später erfolgt der nächste Wechsel vom einem Kindergartenkind zu einem Schulkind.

Hier nun die einzelnen unserer Kinderturngruppen der Turnvereinigung Bedburg.

Eltern-Kind-Turnen:

Besonders die Kleinkinder brauchen nicht immer die Großgeräte, meist reichen auch schon Mutter oder Vater als Turngerät. Um aber die Turnfähigkeit und Geschicklichkeit der Kinder zu fördern, benutzen unsere Übungsleiter die Turngeräte und bauen sie zu einer Erlebniswelt auf. Hier können die Kinder schon im Alter von 2 - 4 Jahren ihre Bewegungsmöglichkeiten ausprobieren und Mutter

oder Vater helfen ihnen dabei. Besonders viel Spaß macht es, wenn sich Mutti oder Vati auch auf diese Erlebniswelt wagen.

Es treffen sich jeweils 2 Gruppen einmal die Woche zu einer Stunde zum Eltern-Kind-Turnen. Es sind Kinder im Alter von 2 – 4 Jahren. Montag in der Turnhalle Bedburg Oepenstraße von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit der Übungsleiterin: Kerstin Hübner.

Freitag in der Turnhalle Bedburg Eichendorffstraße von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr mit der Übungsleiterin: Astrid Nagel

Kleinkinderturnen im Vorschulalter (Kindergartenalter):

Wenn sich ein Kind schon frühzeitig von den Eltern löst, geht es alleine in die Turnstunde. Hier lernen die Kinder allein die Turnlandschaft zu erklettern, Partnerübungen mit einem Kind turnen und z.B. einen Ball alleine zu bewegen. Unsere Übungsleiter lehren ihnen die ersten Gruppenspiele und das Singen und Tanzen vor und am Ende der Turnstunde, dies gibt der Kinderturngruppe einen spielerischen und musikalischen Eindruck. Das Kinderturnabzeichen wurde auch bei den Kleinkindern schon durchgeführt.

Die Kinder haben auch schon in diesem Alter kleine Übungen erturnt. Sie hatten viel Spaß daran und wurden natürlich mit einer Urkunde und einem Abzeichen belohnt.

Auch hier treffen sich jeweils 2 Gruppen einmal die Woche zu einer Stunde zum Kinderturnen, es sind Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren.

Montag in der Turnhalle Oepenstraße in Bedburg von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit der Übungsleiterin: Kerstin Hübner

Freitag in der Turnhalle Eichendorffstraße in Bedburg von 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr mit der Übungsleiterin: Gaby Kleefisch

MÄDCHENTURNEN

Ab dem Schulalter sollten die Kinder ein zielgerichtetes Turnen anstreben, zu etwas mehr motivieren und die Grundformen der turnerischen Elemente und Bewegungsmöglichkeiten vertiefen. In diesem Sinne soll die Lehrhilfe unserer Übungsleiter im Rahmen eines altersgemäßen Turnen an den verschiedenen Geräten zu einer zielstrebigeren Leibeserziehung zum Grundschulturnen beitragen. Die Turnvereinigung Bedburg gibt diesen Mädchen (Jungen zeigen leider wenig Interesse am Geräteturnen) die Gelegenheit ihre turnerischen Fähigkeiten zu erweitern und darüber hinaus auch andere Bewegungsmöglichkeiten kennen zulernen. Natürlich wird auch hier noch das spielerische Verhalten der Kinder unterstützt, indem auch Spiele nach Alter durchgeführt werden. Gruppenspiele oder Wettrennen prägen das Spielverhalten und motivieren zum Wettkampfeifer. Ebenso gehört auch in diesen Gruppen das Tanzen zum Lehrinhalt. Nach Musik werden schon kleine Schritte oder gymnastische Bewegungen ausgeführt. Auch diese Turnergruppen haben dieses Jahr das Kinderturnabzeichen durchgeführt und alle Turnermädchen haben Ihr Turnabzeichen und Urkunde erhalten. Diese Turnabteilung sind in zwei verschiedenen Gruppen aufgeteilt:

Freitag: Mädchenturnen von 6 bis 10 Jahre in der Turnhalle Eichendorffstraße Bedburg von 16.45 Uhr bis 18.30 Uhr Übungsleiterin: Jacqueline Boschbach

Donnerstag Mädchenturnen ab 10 Jahre in der Dreifachturnhalle Goethestraße Bedburg von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Leiterin: Annemie Schiffer und Silvia Cohrs.



Die Kinderturngruppe ab 6 Jahre

Kunstturnen:

Leider wird das Kunstturnen (Geräteturnen) nur noch von Mädchen ausgeführt. Das Interesse am Geräteturnen bei den Jungen wird immer seltener weil für sie auch in der heutigen Zeit ein vielfältiges Spektrum an Sportmöglichkeiten angeboten wird. Auch bei den Mädchen steht diese Sportart ab einem bestimmten Alter nicht mehr an erster Stelle. Denn wenn bei einem 6 – 8 jähriges Mädchen ein gutes Spreiz- und Dehnungsvermögen vorliegt, sowie Körperkraft, Mut und Auffassungsvermögen mitbringt, sollte dies bei einer speziellen Turnergruppe turnen, um diese Fähigkeiten zu fördern. Natürlich aber auch die Grundlagen der einzelnen Kunstturnübungen an den Turngeräten erlernen und zu erweitern. Die Kunstturnmädchen der Turnvereinigung Bedburg trainieren einmal die Woche an den Geräten: Schwebebalken, Stufenbarren, Reck, Pferdsprung und Bodenturnen. In diesen zwei Stunden wird nur an ein oder zwei Geräten intensiv geturnt und darauf geachtet, das die Übungen korrekt und sauber ausgeführt werden. Nicht immer gelingt es den Mädchen so, aber sie geben sich stets viel Mühe und der Spaß darf nicht daran verloren gehen. Es werden nicht nur einzelne Übungen geturnt, sondern auch Pflichtübungen die nach Alterstufen vom Deutschen Turnerbund vorgegeben werden. Diese Pflichtübungen können dann die Mädchen bei den Gauwettkämpfen (Turngau Düren) vorturnen.



Die Montagsguppe mit Ihrer Übungsleiterin Jacqueline Boschbach

Leider ist es uns im Moment nicht möglich an solchen Gauwettkämpfen teilzunehmen, weil uns seit einiger Zeit nur eine Übungsleiterin und eine Helferin für diese Kunstturnmädchen zur Verfügung steht. Trotz allem versuchen wir die Mädchen für das Kunstturnen zu motivieren und ebenso auch Nachwuchs für diese Sportart zu erwecken.

Trainingszeit für das Kunstturnen ist Montag in der Dreifachhalle von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Übungsleiterin: Jacqueline Boscbach.

Übungsleiterinnen und Helferinnen der Abteilung T U R N E N

Abteilungsleiterin und Übungsleiterin der Kinderturngruppen

Jacqueline Boscbach

Übungsleiterinnen

Gaby Kleefisch, Kerstin Hübner, Astrid Nagel, Jasmin Schiffer

Übungsleiter- Helferinnen

Annemie Schiffer, Silvia Cohrs, Gisela Tuschy, Anja Hütten, Angela Schütten, Christina Klemm

➤ [NACH OBEN](#)

Vorwort:

Seit 1997 gibt es die Impulstanzgruppen der Turnvereinigung Bedburg, gegründet von der Übungsleiterin: Jacqueline Boschbach. Aber auch schon ein paar Jahre zuvor wurde schon in diesem Verein die rhythmische Gymnastik mit und ohne Handgerät, Jazz Dance, ;Modern-Dance aber auch funktionelle Gymnastik für jede Alterstufe von ihr geleitet.

Leistungsbezogen stellt sie die Gymnastik mit Handgerät und den Tanz in Ihren Impuls-gruppen in den Vordergrund, ebenso auch die Übungsleiter, die mit Ihr die einzelnen Gruppen führen.

Gymnastik und Tanz:

Der Mensch hat Freude an Bewegung mit Musik und möchte auf diese Weise etwas für den Körper und Ihr Wohlbefinden tun. Gleichzeitig gibt es uns eine vitales Selbstgefühl und regt den Stoffwechsel an und baut Stress und Aggressionen ab. Hier werden nun sehr viele Kurse oder Workshops dieser Art angeboten z. B. rhythmische Gymnastik, Jazzdance, funktionelle Gymnastik bis hin zu den Fitnessbereichen. Zunächst einmal muss man erkennen, dass es sich bei der Bezeichnung „Gymnastik und Tanz“ nicht um eine bestimmte Sportart, sondern um einen Fachbereich handelt, die aus vielen verschiedenen Erscheinungsformen besteht. Es gibt einige Hauptrichtungen z.B. Rhythmische Gymnastik ohne und mit Handgerät, Jazzgymnastik oder Jazzdance, Kreativer Tanz (Ausdrucktanz), aber Übungsangebot und Unterrichtstil hängen in starkem Maß von der jeweiligen Übungsleiterin und den Gymnastinnen ab.

Die rhythmische Gymnastik (tänzerische Gymnastik) bei der man häufig mit bestimmten schritten, Sprüngen und schon Drehungen arbeitet wird häufig schon mit der Jazzgymnastik verwechselt, weil Musik und Schrittfolgen sich ähnlich sind. Um die rhythmische Gymnastik noch interessanter zu machen setzt man nun das traditionelle Handgerät ein: z.B. Ball, Reifen, Keule, Seil, Band (4 - 6 m lang). Nun arbeitet die Gymnastin nicht nur mit ihrem Körper sondern gleichzeitig mit dem Handgerät , welches eine besondere Geschicklichkeit und Beweglichkeit beansprucht. Beides in Einklang zu finden fordert ein Höchstmaß an Aufnahmefähigkeit und Geduld. Wesentlich ist ebenso, dass eine Beziehung zwischen Körper- und Gerätbewegung entsteht. Keinesfalls sollte das Gerät isoliert bewegt werden, Körper und Gerät immer in Gleichklang bringen. So entsteht die Harmonie bei der rhythmischen Gymnastik mit dem Handgerät. Zum Tanz gehört nicht nur die gut geschulte Gymnastik. Hinzu kommen rhythmische Schulung, Bewegungstechniken, Beweglichkeit, Improvisation, Ausdruck und vieles mehr. Verschiedene Tanzstile erarbeiten und Bewegungsabläufe zu kleine Studien zusammenstellen, sodass die Gymnastinnen sich tänzerisch weiterentwickeln können. Später dann verschiedene Raumwege und Raumgestaltungen erarbeiten und zu einem Tanz choreographieren. Natürlich hat nicht jeder eine stabile Grundlage zum Tanz, deshalb ist es wichtig in den Übungsstunden immer wieder auf die Grundlagen des Tanzes zurückzukommen.



Mit den Tänzerinnen improvisieren und ausprobieren, damit keine technischen Überforderungen entstehen und somit ein Unwohlsein beim Tanzen entsteht. Hierzu ist es dann ratsam die Gruppen immer nach Leistungsfähigkeit einzuordnen. In diesem Sinne arbeiten die Impulstanzgruppen von den Kindergruppen bis hin zu den Erwachsenengruppen. Bewegungsabläufe werden erarbeitet und später zu Tänzen choreographiert. Diese Tänze werden dann auf verschiedensten sportlichen Veranstaltungen getanzt. Bei den Meisterschaftsgruppen führt dieses Trainieren bis zu den Meisterschaftswettkämpfen innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes bis hin zu Deutschen Meisterschaften. Konstantes Trainieren (3-4 x die Woche), viel Disziplin innerhalb der Gruppen und natürlich die Freude an dieser Sportart führt die Gruppen zu diesen Erfolgen. Aber nicht nur die Meisterschaften stehen bei den Impulsgruppen im Vordergrund. Auch andere sportliche Veranstaltungen haben sie stets neben ihren normalen Trainingsstunden zu leisten. Dies ist auch sehr wichtig, damit die Tänzerinnen zeigen können was sie in ihren Übungsstunden erarbeitet haben. Für die Kinder- und Jugendlichen ist dies ein wichtiger Aspekt, denn es formt die Gruppe zu Verantwortung und Zusammenhalt. Natürlich wird nicht nur trainiert. Es werden auch viele kleine

und auch große Feste gefeiert. Innerhalb der Gruppen findet sich stets ein Grund in geselliger Runde zu sitzen. Oft finden sich auch mehrere Gruppen zusammen um einen besonderen Anlass zu feiern.

Innerhalb kürzester Zeit erzielten die Impulsgruppen sportliche Erfolge bei Wettkämpfen und Meisterschaften oder nehmen an wichtigen sportlichen Veranstaltungen teil, wo sie ihr Können vortragen.

Sportliche Veranstaltungen:

1996 Gymnastik Forum Turngau Düren Impuls (heute Frauen A)	Teilnahme der Frauen B und Jugend
1997 – 2001 Gymnastik Forum Turngau Köln	Teilnahme der Frauen B und Jugend und später auch die Kindergruppen
2000 Gymnastik-Show Turngau Düren	Frauen B und frühere Meisterschaftsjugend
2000 Sportlerehrung der Kreisstadt Bergheim	Meisterschaftsgruppe Jugend jetzt Frauen A
1999 - 2001 Behinderten Freundeskreis	Auftritt der Kinder-Impulsgruppen
2001 Abendgala der Jugendleiter Bergheim	Auftritt der Meisterschaftsgruppe und KinderImpulsgruppen
2001 Gymnastik Forum Wuppertal	Teilnahme der Kinder Impulsgruppen und der zweiten Impulsjugendgruppe
2001 Bund der Kriegsversehrten Elsdorf	Auftritt der Kinder Impulsgruppen
1999 – 2002 lachender BBV	Auftritt der Frauen A und B Impulsgruppe
1998 – 2001 BNZ Kindersitzung	Auftritt der Kinder- Impulsgruppen

1998 1. Veranstaltung **Tanzimpressionen** der Tanzgruppen Impuls des TV Bedburg

Eine Tanzveranstaltung nach der Idee von J. Boschbach. Alle Tänzer haben ihr Können in verschiedenen Tanzstilen vorgeführt.

2000 2. Veranstaltung **Tanzimpressionen 2000** der Tanzgruppen Impuls des TV Bedburg

Auch diese Veranstaltung in der Dreifachhalle Bedburg war wieder ein voller Erfolg.

Wettkämpfe und Meisterschaften :

J a h r 1 9 9 9:

Jugend (heute starten die jungen Damen Frauen A)

1. Bei den Rheinischen Meisterschaften in Gymnastik und Tanz - Gruppenwettbewerb Jugend - erzielten sie den 1. Platz

JUGENDUND FRAUEN B

1. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte die Jugend Impuls-Gruppe den 1. Platz in der Kategorie Jazz – Tanz und den 2. Platz in der Kategorie Show-Tanz.

2. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte die Frauen Impuls-Gruppe den 3. Platz in der Kategorie Jazz Tanz und den 7. Platz in der Kategorie Show-Tanz. 3 Pokale und einen Wanderpokal brachten sie mit nach Hause.

J a h r 2 0 0 0:

Jugend

Bei den Rheinischen Meisterschaften in Gymnastik und Tanz - Wettkampf – erzielte die Jugend den 1. Platz und qualifizierte sich für die Deutschen Meisterschaften im November 2000 in Wilhelmshaven

Kinder, Jugend und Frauen B

1. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte Kinder Impuls-Gruppe in der Kategorie Jazz Tanz den 4. Platz und in der Kategorie Showtanz den 2. Platz

und die 2. Impulsgruppe (die damals noch bis 15 Jahre startete) belegte in der Kategorie Jazztanz den 5. Platz

2. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz erzielte die Jugend Impulsgruppe wieder den 1. Platz in der Kategorie Jazz Tanz und wurden wieder Stadtmeister 2000.

3. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz erzielte die Frauen Impulsgruppe den 4. Platz in der Kategorie Jazz Tanz. 2 Pokale und ein Wanderpokal brachten sie wieder mit nach Bedburg

Kinder und Jugend

1. Bei der Kinder- und Jugendolympiade des Turngau Köln erzielte die Kinder Impulsgruppe in der Kategorie Jazztanz die Silbermedaille.
2. Bei der Kinder- und Jugendolympiade des Turngau Köln erzielte die Jugend Impulsgruppe in der Kategorie Jazztanz die Goldmedaille.

Jugend

1. Bei der Deutschen Meisterschaft in Gymnastik und Tanz in Wilhelmshaven erzielte die Jugend Impulsgruppe den 12. Platz

J a h r 2001:

KINDER,JUGENDAUNDBUNDFRAUENB

1. Rheinische Meisterschaften in Gymnastik und Tanz – Wettbewerb – erzielte die Kinder-Impulsgruppe den 1 Platz (1 Ranggruppe)
2. Rheinische Meisterschaften in Gymnastik und Tanz – Wettbewerb – erzielte die Jugend B Impulsgruppe den 1 Platz (1 Ranggruppe).
3. Rheinische Meisterschaften in Gymnastik und Tanz - Wettkampf – erzielte die Jugend A Impulstanzgruppe den 2. Platz und qualifizierte sich wiederum für die Deutsche Meisterschaft in Dahn/Pfalz

4. Rheinische Meisterschaften in Gymnastik und Tanz - Wettkampf – erzielte die Frauen B Impulsgruppe den 2. Platz und qualifizierte sich ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft in Dahn/Pfalz.

Kinder, Jugend und Frauen:

1. Bei den Raterger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte die 1. Kinder-Impulsgruppe Mini Kids in der Kategorie Jazztanz den 9. Platz
Die 2. Kinder Impulsgruppe in der Kategorie Jazztanz erzielte den 6. Platz
2. Bei den Raterger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte die Jugend B Impulsgruppe in der Kategorie Jazztanz den
3. Bei den Raterger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erreichte die Jugend A Impulsgruppe in der Kategorie Jazztanz wieder den 1. Platz und wurden somit wieder Raterger Stadtmeister 2001.

4. Bei den Ratinger Stadtmeisterschaften in Jazztanz und Showtanz erzielte die Frauen Impulsgruppe in der Kategorie Showtanz den 4. Platz.

JUGEND

Bei den Deutschen Meisterschaften in Gymnastik und Tanz in Dahn erreichte die Jugend A Impulsgruppe den 7. Platz.

J a h r 2002:

Kinder, Jugend und Frauen A:

1. Bei den Rheinischen Meisterschaften in Gymnastik und Tanz – Wettbewerb – erzielte die Kinder Impulsgruppe den 1. Platz (1 Ranggruppe)

2. Bei den Rheinischen Meisterschaften in Gymnastik und Tanz - Wettkampf – erzielte die Jugendgruppe den 2. Platz und qualifizierte sich erstmalig mit ihrer Punktzahl für die Deutschen Meisterschaften in Leipzig, die auf dem Deutschen Turnfest ausgetragen werden.

3. Bei den Rheinischen Meisterschaften für Gymnastik und Tanz - Wettkampf – erzielte die Frauen A Impulsgruppe den 1. Platz und qualifizierte sich wieder für die Deutschen Meisterschaften in Leipzig

Wie man sieht erreichten die Impulstanzgruppe innerhalb kurzer Zeit sportliche Erfolge. Diese erzielten die Gymnastinnen mit ihrer Übungsleiterin Jacqueline Boschbach. Später bekam sie Hilfe von weiteren Übungsleiterinnen, die nun Kinder und Jugend Impulsgruppen leiten. Diese Übungsleiterausbildung in Gymnastik und Tanz des Turngau Köln unter der Leitung von Sigrid Nanew machten Denise und Colette Düsterhöft und Birgit Hambloch 1999 in Köln. Im November 1999 wurde ihnen die Übungsleiterlizenz überreicht. Zur Zeit geht Jasmin Schiffer in diese Übungsleiterausbildung für Gymnastik und Tanz, sie erhält auch im Herbst ihre Übungsleiterlizenz.

Denise und Colette Düsterhöft und Jasmin Schiffer leiten Kinder- und Jugend Impulsgruppen und tanzen selbst in der Meisterschaftsgruppe Frauen A. Denise und

Colette Düsterhöft erzielten mit ihren Gruppen schon sportliche Erfolge, die in der obigen Auflistung mit enthalten sind.

Gymnastikabzeichen:

Das Gymnastikabzeichen besteht aus Pflichtübungen mit und ohne Handgeräten. Frau Jacqueline Boschbach erzielte 2001 und 2002 das Gymnastikabzeichen Stufe I und II und erhielt die Lizenz für die Abnahme des Gymnastikabzeichen. In der Zukunft wird sie auch den Vereinsmitgliedern die Möglichkeit geben, das Gymnastikabzeichen durchzuführen.

Bevor wir zur Vorstellung aller Impulsgruppen kommen, möchte ich mich für die wunderbare Zusammenarbeit mit meinen Tänzerinnen bedanken. Für das Verständnis für harte Trainingszeiten bei bevorstehenden Meisterschaften und Präsentationen. Der Spaß am trainieren ist trotz allem noch immer da, wir haben auch stets viel Spaß miteinander und ich wünsche mir, dass der Erfolg und die Harmonie in unseren Gruppen stets erhalten bleibt. Wir Übungsleiter: **Denise und Colette Düsterhöft und Jasmin Schiffer** und besonders **Jacqueline Boschbach** werden sich stets Mühe geben.

Gez. Jacqueline Boschbach

Übungsleiterin für Gymnastik und Tanz und Kinderturnen

Fachwartin für Gymnastik und Tanz des Turngau Düren

Vorstellung der einzelnen Impulstanzgruppen:

Kinder I , II und III

Unser Ziel beim Kindertanz ist, nicht nur Tanzschritte zu erlernen oder einem Staridol nachzueifern, sondern auch durch Spaß und Freude verschiedene Tanzstile kennen zulernen und sie zu erlernen. Auch hier beim Kindertanz arbeiten die Übungsleiter schon mit den Handgeräten. Spielerisch erlernen sie die Handgeräte geschickt zu bewegen und zugleich die Arbeit mit dem Körper in Einklang zu finden.

Lerninhalte: Rhythmik erlernen, rhythmische Bewegungen mit und auch ohne Musik, Bewegungen mit großen Handgeräten, funktionelle Gymnastik zur Beweglichkeit, Kräftigung und Haltung., moderne Tanzschritte, Jazzgymnastik bis hin zum Showtanz

Die Meisterschaftsgruppe Kinder, erlernen die höher eingestuftten Schwierigkeiten in ihrem Jahrgang sowie Beweglichkeit und Synchronität. Diese Gruppe trainiert auch 2 bis 3 mal wöchentlich.

Kinder I Trainingszeiten

Montag : Eichendorffhalle (am Gymnasium) nach Bedarf Donnerstag Oeppenstr.

Trainingszeit: 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Übungsleiterin: Jasmin Schiffer

Kinder II Trainingszeiten

Montag: Dreifachhalle Goethestr. Nach Bedarf auch Donnerstag in Oeppenstraße

Trainingszeit: 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Übungsleiterin: Denise Düsterhöft

KINDER III TRAININGSZEITEN

Dienstag: Eichendorffstraße Gymnasium Halle

Trainingszeit: 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Donnerstag: Oeppenhalle in Bedburg Oeppenstraße

Trainingszeit: 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr

z. Zt. Meisterschaftsgruppe Kinder wechselt ab 2003 in Gruppe Jugendliche über und eine neue Kindergruppe „Meisterschaft“ wird neu entstehen.

ÜBUNGSLEITERIN: JACQUELINE BOSCHBACH

Jugend

Auch bei der Jugend sind es die gleichen Lerninhalte wie bei den Kindergruppen. Hier steht es nun im Vordergrund die Grundschrirte zu vertiefen, Schwierigkeiten präzise zu erlernen natürlich nach Leistungsstärke der Gymnastinnen. Die Übungen mit den Handgeräten werden schwieriger und somit auch das Zusammenspiel mit Körper und Handgerät muss intensiver trainiert werden.

Jugend Trainingszeiten:

Montag: Dreifachturnhalle Goethestraße

Trainingszeit: 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Freitag: Dreifachhalle Goethestraße

Trainingszeit: 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

ÜBUNGSLEITERIN: COLETTE DÜSTERHÖFT

Frauen A und B:

Bei der Frauengruppe Impuls A (19 Jahre und älter) handelt es sich um die Meisterschaftsgruppe aber auch um die Fortgeschrittene Jazztanzgruppe Impuls der Turnvereinigung Bedburg. Es sind junge Damen die schon von Anfang an dabei sind und die stets sehr eifrig trainieren um sportliche Ziele zu erreichen. Aber auch die jungen Damen, die später hinzukamen haben sich in kurzer Zeit an die Gruppe angepasst und sich auch an die Leistungsstärke herangetanzt.

Frauen A Trainingszeiten

Dienstag: Gymnastikhalle Gymnasium Jazzgymnastik und Tanztraining

Trainingszeit 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Mittwoch: Dreifachhalle III Rhythmische Gymnastik mit Handgeräte

Trainingszeit: 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Donnerstag: Oeppenhalle Bedburg Oeppenstraße Tanztraining der Meisterschaftsgruppen

Trainingszeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Übungsleiterin: Jacqueline Boschbach

Frauen B

Bei der Frauen Impulsgruppe B handelt sich es ebenso um eine Meisterschaftsgruppe aber auch um eine Gruppe, die ihre Gymnastik jede Woche ausübt um beweglich und fit zu bleiben. Hinzu kommt das Tanztraining, wo Bewegungsabläufe und Choreographien einstudiert werden. Diese Gymnastinnen sind berufstätige Frauen, sowie Frauen die sich um Haushalt und Kinder kümmern. Sie absolvieren einen Trainingsaufwand von 2 bis 3 mal die Woche um auch an sportlichen Veranstaltungen und Meisterschaften teilzunehmen. Der Zusammenhalt und der Spaß den wir stets in der Gymnastik- und Tanzgruppe haben motiviert uns immer zu neuen Taten.

Frauen B Trainingszeiten

Montags: Dreifachhalle I : Goethestraße

Trainingszeit: 19.00 Uhr bis 20 00 Uhr rhythmische Gymnastik, Aerobic, etc.

20.00 Uhr bis 21.30 Uhr Tanztraining Impuls

Mittwoch: Dreifachhalle II und III Goethestraße

Trainingszeit: 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr rhythmische Gymnastik mit Handgeräte

Donnerstag: Oeppenhalle Bedburg Oeppenstraße

Trainingszeit 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr Meisterschaftstraining (nach Bedarf)

Übungsleiterin: Jacqueline Boschbach

gez. Jacqueline Boschbach





➤ [nach oben](#)

290 Jahre TV Bedburg



Drei Generationen aktiv

von rechts nach links

Manfred Wegner	Leichtathletik u. Volleyball	76 Jahre
Herta Wegner	Gymnastik	78 Jahre
Tochter Sieglinde	Gymnastik	41 Jahre
Schwiegersohn Manfred Jakob	Leichtathletik u. Volleyball	44 Jahre
Enkel Marcel	Judotrainer	20 Jahre
Enkel Dennis	Judo	17 Jahre
Enkel Patrick	Leichtathletik	14 Jahre

➤ [NACHOBEN](#)

SPORT 50+ / WALKING

Die Angebote der Turnvereinigung im Freizeitbereich und auch bei der Prävention konnten in den letzten Jahren erweitert werden.

Die Breitensportangebote Gymnastik der Frauen (seit 1961) und bei den Männern die Jedermann-Sportgruppe (diese zunächst unter städtischer Regie ab 1965) wurden durch verschiedene Angebote erweitert.

Der Präventionsbereich Wirbelsäulengymnastik, der ursprünglich von der AOK als Rückenschule angeboten wurde übernahm dann die Turnvereinigung in Eigenregie. Die Übungsleiterinnen mussten eine Fachgerechte Ausbildung vorweisen. Seit 1997 leitet Roswitha Inden den Bereich Wirbelsäulengymnastik. Wegen starker Nachfrage - über 40 Teilnehmer - wird seit 2001 in 2 Gruppen gearbeitet.

Der Trend zum Sport der Älteren als Motto: **Jung bleiben mit Bewegung**, gab uns recht. Durch Sport in einer netten Gemeinschaft wollen wir die Lebensqualität verbessern. Das hält uns fit bis ins hohe Alter.

Die „50 Plus-Gruppe“, die von R. & F. Inden geleitet wird erhielt starken Aufschwung. Die seit März 1998 bestehende Gruppe umfasst 34 Teilnehmer. Wegen starker Nachfrage musste eine weitere Gruppe eröffnet werden, die bereits 14 Teilnehmer hat.

Die Walking-Gruppe mit Franz Inden besteht seit September 1998 und erfreut sich mit annähernd 50 Aktiven allgemeiner Beliebtheit. Die Walker (sportliche Geher) treffen sich mittwochs um 9.30 Uhr in Kaster. Walking ist ein Ausdauersport für jeden. Es verbessert das Herz-Kreislauf-System, schont Gelenke und lockert die Wirbelsäule.



➤ [nach oben](#)

TV-Mitglieder, die sich einen Namen machten!

Siegfried Willutzki

ehemaliges TV Mitglied, langjähriger Tischtennisspieler des TTC Bedburg wurde bekannt als Richter im Fernsehgericht

G. Thüne

TV Mitglied, vom Deutschen Wetterdienst war zeitweise Ansager beim Wetterdienst des ZDF

Dr. Kurt Ulrich Witt

1. Vorsitzender von 1979-1987 - mehrfacher Kreismeister im Diskuswurf, Kugelstoßen, u. Mehrkampf -lehrte als Professor für Mathematik und Informatik an verschiedenen Hochschulen. Vor kurzem wurde er zum Dekan der neu eingerichteten Fachhochschule in St. Augustin ernannt.

Dietrich Rau

TV Mitglied, wohnhaft in Bedburg, der sich als Sprecher bei den Bedburger Sportveranstaltungen einen Namen machte wurde nicht nur Starsprecher bei ASV-Internationalen sondern auch bei Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften und vielen Länderkämpfen.

Zwei seiner wenigen Versprecher bei ASV Internationalen:

Das ist das Mädchen mit dem gezopfenem Flocht.

Der 2.:Auf Bahn 3 der Mann aus Japanien.

Egon Thönessen

erfolgreicher TV-Leichtathlet in den 50iger war lange Jahre Geschäftsführer des ASV Köln. Durch ihn gab es immer gute Kontakt zum ASV.

Ralph Jansen

hält mit 1,80 m noch immer den Schülerrekord im Hochsprung des Leichtathletik-Kreises Köln. Ralph ist heute erfolgreicher Redakteur beim Kölner Stadt-Anzeiger.

Franz Josef Löhner

ging 1976 zum ASV Köln und konnte bei den Deutschen Junioren Meisterschaften hinter Harald Schmid über 400 m. 2. in 47,34 Sekunden werden. Er ist seit 1965 Mitglied der Turnvereinigung Bedburg (weitere Bestleistungen 100 m, 10,8 sek., 200 m, 21,5 sek., Weitsprung, 7,45 m.)

Karl H. Strohbücker

Pfarrer und Gymnasiallehrer in Religion und Sport war langjähriges Mitglied der Jedermannsportgruppe.

Hans Lupkowitz

Lehrer an der Volksschule in Kirchherten machte uns schon 1956 mit den Regeln des Volleyballspiels vertraut.

Anton Josef Kraemer

erfolgreicher TV Schwimmer, mehrfacher Einsatz in der Nationalmannschaft bei Länderkämpfen – arbeitet heute als Dezernent bei der Kreisverwaltung.

Hans W. Kleu

wurde 1980 beim 100 km-Lauf in Unna Dritter mit 7:23,35 Std. Sieger war Helmut Urbach vor dem Schweizer Javet.

Marianne Heer

seit kurzem TV Mitglied setzte diese Tradition fort. Sie konnte 2001 den Europacup im Berglauf Gewinnen und zwar den 100 km-Lauf um den Bieler See und den 76 km-Rennsteiglauf.

Paul Härter jun.

wurde 1932 Rheinischer Meister in Aachen im 5-Kampf der Leichtathletik.

40 Jahre später schaffte

Peter Starsch ebenfalls die Rheinische Meisterschaft und zwar im Leichtathletischen Sechskampf und konnte sich für die Deutschen qualifizieren.

Franz Inden

seit 1953 Mitglied der Turnvereinigung lief 1958 im Kölner Stadion bei den Mittelrhein-Meisterschaften als 5. über 400 m in 50,6 Sek., den noch heute gültigen Vereinsrekord. Peter Adam, Bayer Leverkusen, Deutscher Meister über 800 m. siegte in 48,3 Sek. In Solingen-Ohligs konnte Franz Inden über 400 m in 50,76 Sek. Diözesanmeister werden und schlug den Westdeutschen Meister Hans Pohlkötter. Bei den Mittelrheinmeisterschaften 1959 in Brühl kam er als 2. hinter Martin Lauer im Vorkampf auf 22,7 Sek. (Bestzeit 22,5 Sek. in Elsdorf). Dies war sein aufregendstes Erlebnis.

Walter Michels

betreute die Volleyballer mit großem Erfolg. Die Mannschaft schaffte von der 1. Kreisliga unter seiner Regie 1977 den Aufstieg bis in die Landesliga. Er engagierte sich als Lehrer sehr intensiv in der Vereinsarbeit. Schade, dass es kaum noch idealistische Lehrer in den Vereinen gibt.

Gerhard Theissen und Andrea Thormann

waren über viele Jahre Leitfiguren im Bedburger Basketball. Beide bauten innerhalb weniger Jahre aus dem Nichts eine toll funktionierende Abteilung auf. Die Damen schafften den Aufstieg bis in die Regionalliga, die Herren bis zur Oberliga.

Hans Hünecke

mehrfacher Deutscher Meister über verschiedene Langstrecken war in den 70iger Jahren Verwaltungschef des Bedburger Krankenhaus St. Hubertusstift.

Klaus Lehnertz

mehrfacher Deutscher Meister und Olympia-Bronze-Medaillen-Gewinner in Tokio 1964 – Sportlehrer am Bedburger Gymnasium betreute für kurze Zeit die Jugendlichen der Turnvereinigung und konnte viele für Volleyball begeistern.

Carlo Tränhardt

vom ASV Köln, mehrfacher Deutscher Meister im Hochsprung stellte am 12.6. 1985 beim Sportpressefest in der Dreifachhalle einen kuriosen Weltrekord auf. Im beidfüssigen Absprung ohne Anlauf sprang er die neue Bestmarke von 1,73 m

Katharina Molitor

beim TV Bedburg sehr erfolgreiche Schülerin – sie warf den Schlagball schon 54 m weit – wechselte nach dem Ausscheiden ihres Trainers nach Bergheim und stellte im Jahr 2000 ihr überragendes Wurf talent unter Beweis. Sie wurde im Speerwerfen mit 48,53 m. Deutsche Jugend-Meisterin. Schade, dass sie dem Rat ihres ehemaligen Trainers nicht folgen konnte. Im Mehrkampf wären ihre Erfolgsaussichten noch höher einzuschätzen.

Jörg Franken

stellte beim Seniorensportfest einen kuriosen Stadionrekord auf. Im 100 m Rückwärtslauf lief er 18,3 Sek.

Heike Esser

aus Bedburg-Rath, die im Bedburger Lehrschwimmbecken als Schwimmtalent beim Kindergartenschwimmen entdeckt wurde, konnte mehrfache Deutsche Meisterin werden. Leider klappte es bei den Olympischen Spielen nicht so gut.

Monika Greschner

als Schwimmerin der TVg. Bedburg Deutsche Jahrgangsmeisterin, aber erfolgreicher war sie jedoch als Leichtathletin zuerst bei Jugend 07 Bergheim und ab 1977 für den ASV Köln startend. 1976 war sie Deutsche Junioren-Meisterin im Crosslauf und 1977 bei den Deutschen Cross-Meisterschaften holte sie ebenfalls die Meisterschaft. Ihre Bestzeiten: 800 m, 2:06,8 Min., 1500 m, 4:16,7 Min., 3000 m, 9:13,8 Min. (2. in der Deutschen Bestenliste 1976)

Hubert Faßbender

war 1977 schnellster Sprinter in der Deutschen Bestenliste über 50 m mit 6,6 Sek. in der Seniorenklasse M 50. Bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Hannover wurde er im Weitsprung 9. mit 5,54 m.

Josef Schulte

erfolgreicher Leichtathlet (1930 – 1940) ist über 70 Jahre. Mitglied der Turnvereinigung,

Renate Frey

Die 1933 in den Verein eintrat, wird 2003 ihre 70-jährige Mitgliedschaft feiern können.

Sybille Heidemann

blickt auf eine Mitgliedschaft von 60 Jahren zurück.

Agnes Schröder

Doris Deininger

Irmgard Lohmann

Jacqueline Boschbach

waren bzw. sind die Aktivposten im Kinder- und Jugendsport der Turnvereinigung.

Agnes Schröder hat von 1952 –1970 vor allem im Jugendbereich viel bewegt. Doris Deininger war sehr erfolgreich im Mädchenturnen und betreute die Mutter-Kind-Gruppe sowie die Damengruppen.

In den 80iger Jahren kam Irmgard Lohmann, die über viele Jahre das Kinderturnen und die Mutter-Kind Gruppe führte.

Jacqueline Boschbach schloss daran nahtlos an und trat nicht nur die Nachfolge von I. Lohmann an, sondern baute innerhalb weniger Jahre die kampfstarke, sehr erfolgreiche IMPULS Abteilung auf.

[nach oben](#)